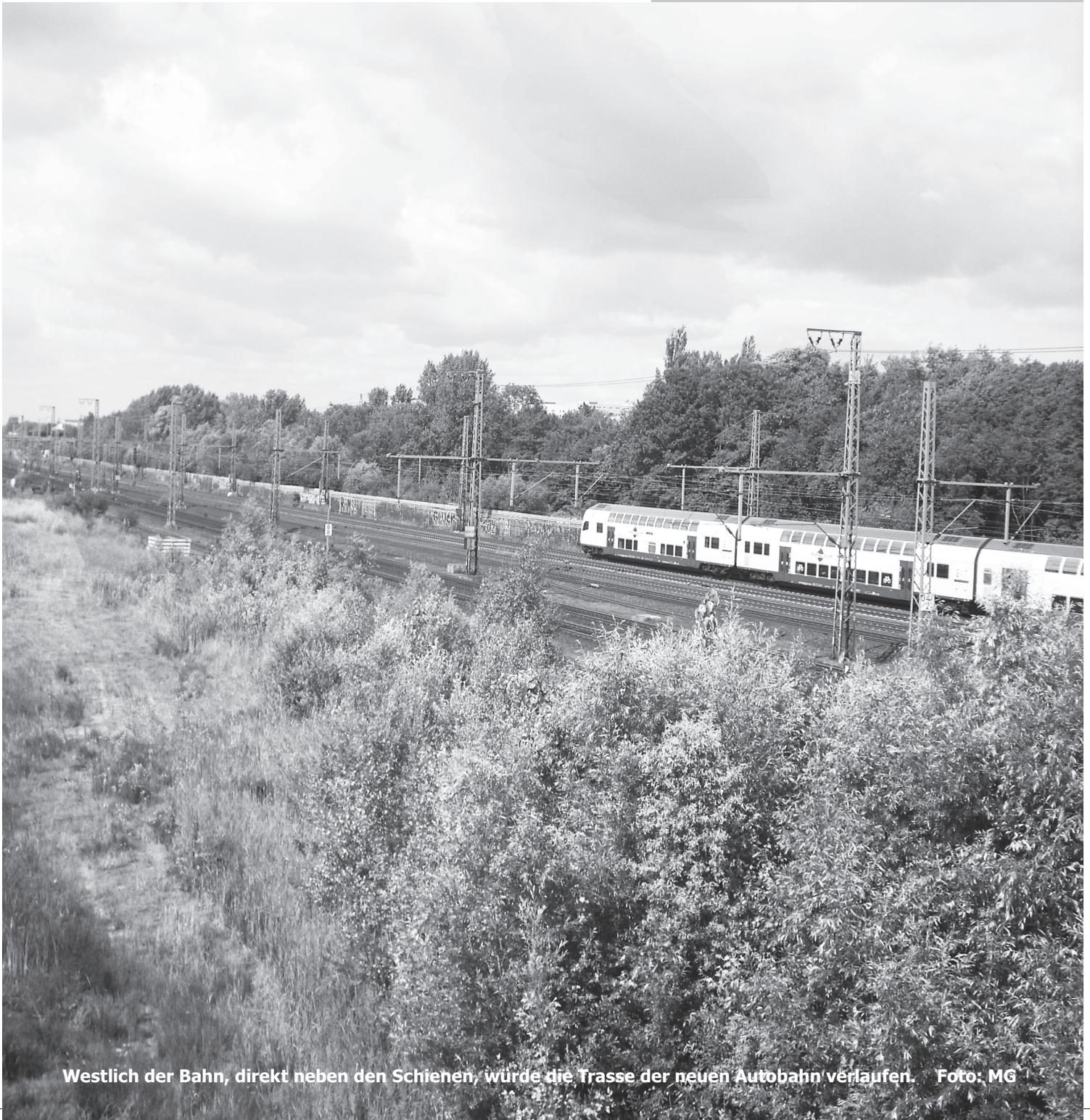


Jetzt wird's ernst!
Planfeststellungsbeschluss zur Verlegung
der Wilhelmsburger Reichsstraße



Westlich der Bahn, direkt neben den Schienen, würde die Trasse der neuen Autobahn verlaufen. Foto: MG

Liebe Leserinnen und Leser,

war nix mit Ferien! Eigentlich gab es durchaus die Idee, in diesem Sommer wieder eine Ausgabe unserer Zeitung auszulassen, um unsere Erholungszeiten ganz entspannt zu genießen. Schließlich war während der Sommerferien sowieso meist nichts Besonderes zu berichten. Aber nun ist alles anders. Stichworte: Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße, Planfeststellung, Klage Wilhelmsburger BürgerInnen dagegen... Diese Nachricht allein war es schon wert, doch diese Juli-Nummer unserer Zeitung herauszugeben, mit der geplanten Trasse auf dem Titel. Und wie Sie alle beim Durchblättern sehen können, gab es durchaus noch mehr zu berichten und anzukündigen – Stichworte: Soulkitchen-Halle, Planungsideen im Zusammenhang mit der Deicherhöhung, Zukunft der Bildungsoffensive. Also erscheint der InselRundblick auch als Feriennummer mit „vollem Programm“.

Dazu gehören auch die Serviceseiten „WO in Wilhelmsburg“. Und zu diesen haben wir eine Bitte an alle Einrichtungen und Vereinigungen, die darin vertreten sind: Bitte kontrolliert regelmäßig die Einträge auf notwendige Änderungen und teilt uns diese rechtzeitig vor der nächsten Ausgabe der Serviceseiten mit, am besten per e-mail an briefkasten@inselrundblick.de. Nur aktuell machen diese Seiten Sinn, als anerkannt bestes Adress- und Telefonbuch der Elbinseln. **WIR wünschen allen Lesern noch einen weiterhin schönen Sommer!**

Unser Last-Minute-Tipp

So., 21.7., 13 – 17 h, Künstler-Community Veringhöfe, Am Veringhof 23:

Zeichnungen & Drucke von Mirja Brückner. Bis zum Einzug im Oktober machen die zukünftigen Nutzer der KünstlerCommunity Veringhöfe immer sonntags Programm in der „Kunstkiste“, einer mobilen Anlaufstelle vor Ort. Besucher können das Konzept der KünstlerCommunity und ihre Mitglieder, von denen viele im Stadtteil leben und arbeiten, kennenlernen.

Aus dem Inhalt

Titel:

Planfeststellungsbeschluss
Wilhelmsburger Reichsstraße S. 3

Aktuell:

Wie geht es weiter mit der
Bildungsoffensive Elbinseln? S. 4-5
Geplante Deicherhöhungen S. 6

Kultur:

Anmeldung zu den 3. Kunst- und
Ateliertagen S. 7
Lesung im Museum S. 8
Was denken Sie über einen
„Kulturkanal“? S. 8
Grasmöbel und anderes S. 7
Rubrik: Gentrifi...was?! S. 17

Veranstaltungen:

Insselfest der Fußball-Altherren S. 12
Wählen - wie geht das? S. 9

Adressverzeichnis

WO in Wilhelmsburg S. 13-16

Verschiedenes

Kurse zur Gebärdensprache S. 18
Schützenfeste S. 19



Tennis im Grünen
Tennis- und Sport-Club Viktoria Wilhelmsburg e.V.

Auf unserer gepflegten Clubanlage
mitten in Wilhelmsburg bieten wir Tennis für:

- aktive Tennisspieler
- Familien
- Anfänger
- Kinder

Wir bieten immer am **ersten** und **dritten Mittwoch** im
Monat einen **Schnuppernachmittag** an, an dem
Tennisinteressierte den Platz unter Anleitung
nutzen dürfen und uns kennenlernen können.

Harburger Chaussee 133a | 20539 Hamburg
www.tennis-viktoria-wilhelmsburg.de
1. Vorsitzender: Bernd Michalek: 0171 315 48 60

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund 

Information und Beratung
im Deichhaus
Vogelhüttendeich 55

Jeden Dienstag
von 16.00 bis 18.00 Uhr

 879 79-0

Beim Strohhause 20 • 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

Planfeststellungsbeschluss: Wilhelmsburger Reichsstraße soll verlegt werden

Bürgerbeteiligung von Beginn an blockiert. Betroffene wollen jetzt klagen



Blick von der neuen barrierefreien Fußgängerbrücke auf die Deltabrücke. Beide überbrücken die jetzige Reichsstraße. Für die igs wurden ein Lärmschutz gebaut und Flüsterasphalt verlegt. Eigentlich könnte die Straße jetzt so bleiben ... Foto: MG

MG. „Das ist der Gipfel der Unfairness“. Zu diesem Schluss kommen von der Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße (WRS) Betroffene, die im Frühjahr 2012 Einwendungen gegen die Verlegung der WRS als Quasiautobahn eingelegt haben.

Im Juni 2013 erfolgte der Planfeststellungsbeschluss. Um den BürgerInnen das Leben schwer zu machen, die ja schon mit dem Durcharbeiten des 502 Seiten umfassenden Beschlusses bis zum zugesagten Klagetermin, dem 15. August 2013, genug zu tun hätten, hat die Planfeststellungsbehörde trickreich die Frist auf den 2. August verkürzt. Hinzu kommt noch, dass die öffentliche Auslegung in der Behörde in der Innenstadt und im Bezirksamt Bergedorf (dort finden Ausgleichsmaßnahmen statt) erfolgt, aber nicht bei der betroffenen Bevölkerung in Wilhelmsburg. Schikanen, weil die BürgerInnen nicht alles schön finden, was man ihnen Gutes tun will?

Die vagen Zusagen von Klaus Franke von der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI), und Peter Pfeffermann von der Deutschen Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH (DEGES) kleinere Änderungen noch während der Durchführung der Bauarbeiten zu prüfen, reichen der Klagegemeinschaft Rechtsschutz Lebensqualität Wilhelmsburg GbR (RELEWI) nicht.

Sie hat in ihrer sehr gut besuchten Mitgliederversammlung am 11. Juli 2013 mit eindrucksvoller Mehrheit (98,5 %) beschlossen, vor dem Oberverwaltungsgericht gegen den aktuellen Planfeststellungsbeschluss zur WRS zu klagen, weil die Planung nach der Anhörung im April 2012 nicht substantiell geändert worden sei.

Während sich die Behörden immer viel Zeit nehmen, gibt es für die BürgerInnen immer nur kurze Fristen. Die Bearbeitung der Einwendungen gegen das Planfeststellungsverfahren dauerte z. B. fast ein Jahr. Danach lud die Planfeststellungsbehörde im April 2012 zu einem Erörterungstermin ein (s. WIR 5/2012, S. 13). Bereits damals hatte vielfach Peter Pfeffermann von der DEGES das Wort und wiegelte die meisten Bedenken der Einwender ab.

Die DEGES wurde 1990 als privatrechtliche Firma vom Bund und einer Reihe von Bundesländern für den Bau von Ost-West-Autobahnen gegründet. Das hat sich verselbstständigt. Inzwischen plant sie in ganz Deutschland. Das heißt, ihr Geschäft ist Straßenplanung und nicht Stadtteilentwicklung.

Bereits im Erörterungstermin, der eine Woche dauerte, wurde klar, dass der Bedarf für einen autobahnähnlichen Ausbau einer verlegten WRS nicht nachgewiesen werden konnte. Um die Akzeptanz der Planungen bei den WilhelmsburgerInnen zu erhöhen, beauftragte die DEGES die Werbefirma public:news mit Ausstellungen und Informationsveranstaltungen. Jetzt auch in einem Container auf dem Gelände der Gartenschau. Forderungen nach einer ergänzenden Dokumentation kritischer Stimmen zur Planung wurden abgelehnt.

Andy Grote, Bezirksamtsleiter Hamburg-Mitte, spürte die Unzufriedenheit mit dem Vorgehen der Vorhabenträger (Deutsche Bahn und BWVI) und dem Vorgehen der DEGES und berief ein bezirkliches Beratungsgremium Wilhelmsburg-Mitte ein. Das Gremium, in dem Vertreter der Wirtschaft, von Bürgerinitiativen und Parteien waren, folgte den Empfehlungen des Verkehrsexperten Professor Hermann Knoflacher und forderte die „kleinste unter Sicherheitsaspekten nötige Trasse“ und einigte sich auf eine Höchstgeschwindigkeit von 60 Kilometern pro Stunde. Die Mitglieder des Gremiums waren zufrieden mit der erzielten Einigung und glaubten an eine Berücksichtigung im Planfeststellungsbeschluss. Aber die Behörde folgt dem Grundsatz der Planerhaltung und bewegt sich, wenn überhaupt, nur im Dezimeterbereich.



Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06

Unser neues Kursprogramm ist da!

FreizeitHaus Kirchdorf-Süd
www.freizeithaus-kirchdorf.de
www.wilhelmsburg-touren.de
www.aerogym.eu



Wie geht es weiter mit der Bildungsoffensive?

Bildung wird in der Region gemacht – weder allein in einer einzelnen Einrichtung noch in der Hamburger Straße*

Jürgen Dege-Rüger. Wie wird die Zukunft der Offensive für Bildung, der „Bildungsoffensive Elbinseln“ (BOE), tatsächlich aussehen? Wie geht es weiter im Tor zur Welt, mit dem Musiknetzwerk beim Bürgerhaus, dem Netzwerk PraxisLernen, mit dem Sprach- und Bewegungszentrum, dem MEDIA-Dock und all den Netzwerk-Knoten, in denen sich die einzelnen Einrichtungen praktisch zusammenschließen? In welchen Etappen wird weiter am Aufbau der Bildungslandschaft gearbeitet werden? In den Schulen, in den Kitas, den Jugendhilfeeinrichtungen, der Erwachsenenbildung (Eltern!), der Stadtteilkultur und den nicht unerheblich beteiligten Beratungseinrichtungen? Damit endlich mehr und Besseres herauskommt für all die Menschen von Null bis Hundert?

Die „Regionale Bildungskonferenz“ (RBK) als möglicher Weg

Mit den Regionalen Bildungskonferenzen wird im Schulgesetz ein Weg beschrieben, auf dem es mit der BOE, die in den letzten Jahren vor allem mit der IBA verknüpft wurde, in den nächsten Jahren weitergehen sollte. Diesen Übergang von der BOE zur RBK in einer vernetzten Bildungslandschaft müssen wir jetzt schaffen. Denn gebraucht wird eine kontinuierliche Vernetzung, auch in den zuständigen Behörden. Eine neue einrichtungsübergreifende Struktur muss geschaffen werden. Ein langer Weg! Und wir müssen jetzt sehen, ob die Fachbehörden, insbesondere die Schul- und die Sozialbehörden-Führungen, das wirklich so sehen und auch praktisch unterstützen.

*Dort befinden sich die Behörde für Schule und Berufsbildung und die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration

Regionale Bildungskonferenzen - im Hamburger Schulgesetz verankert

Geradezu wie gerufen für eine Bildungsoffensive, die die Fragen von Regionalisierung und mehr Partizipation in Bildungsfragen aufgeworfen und als Zukunftsthema ausgerufen hat, beschloss die Bürgerschaft Ende 2009 für ganz Hamburg im Schulgesetz:

„Regionale Bildungskonferenzen, Schulentwicklungsplanung

(1) Um ein an den Bedürfnissen der Familien ausgerichtetes schulisches Bildungs- und Erziehungsangebot in der Region sicherzustellen, werden Regionale Bildungskonferenzen gebildet. Sie erarbeiten insbesondere Empfehlungen für die fachlichen Profile der Schulen aller Schulformen und Art und Umfang der Betreuungsangebote der Schulen in Abstimmung mit den Angeboten der Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.“ (§ 86, Fassung vom 27.10.2009)

„Eine Bildungsoffensive kann nur mit allen starten!“

So hatte es Staatsrat Michael Voges aus der Schulbehörde auf der Auftaktveranstaltung zur BOE im Jahre 2006 im Bürgerhaus verkündet - unter dem Beifall von rund 250 aktiven lokalen Bildungsakteuren.

Jetzt wird die 3. Vollversammlung der Regionalen Bildungskonferenz Elbinseln im „Offenen Bildungsforum“ (OBF) vorbereitet. Das OBF ist aus dem Forum Bildung Wilhelmsburg (FBW), das es seit 2002 gibt, hervorgegangen. 15 bis 40 Aktive aus allen

Bildungsbereichen kommen im OBF regelmäßig zusammen und beraten in offenen Diskussionen, was vorangebracht und was konzeptionell entwickelt werden soll. JedeR kann dabei sein, denn Bildung ist ein gesellschaftliches Thema, mit dem alle (Lebenslanges Lernen!) verbunden sind. Es geht natürlich um die Schulabschlüsse und Ausbildungsplätze, doch genauso geht es um die verschiedenen bildungsabhängigen Möglichkeiten, an dieser Gesellschaft teilzuhaben und sich in ihr zu verwirklichen. Praktisch sind bisher im OBF Leitungen, Beschäftigte und Eltern der Einrichtungen, die auf den Elbinseln arbeiten, vertreten. Konkret machen Schulen, Kitas, Jugendhilfeträger, Erwachsenenbildner, Kulturarbeiter, Berater und vereinzelt auch Behörden mit. Immer geht es um die Region und um aktive Beteiligung.

Ausgangspunkt für jede Bildungsplanung ist der Bedarf der in der Region lebenden Menschen in ihren Lebenslagen und in ihren biografischen Situationen. In der vorhandenen Infrastruktur („Bildungslandschaft“) versuchen die Beteiligten, die „richtigen“ Wege und Lösungen zu finden und die „richtigen“ Antworten zu geben. Dies muss vor Ort geschehen! Von den Fachbehörden muss es inhaltlich und strukturell begleitet und auf die ganze Stadt und das ganze Land übertragen bzw. bezogen werden.

Ein neues Denken ist gefordert

Das ist eine Mammut-Aufgabe, die Strukturen verändern soll (vor Ort und in den Behörden) und die Umdenken erfordert. Ein neues Denken in Kooperationen, in systematischer Vernetzung all jener, deren Aufgaben nicht mehr allein gelöst werden können (nachzulesen im Rahmenkonzept der BOE: www.bildungsoffensive-elbinsel.de). In der 3. Vollversammlung der RBK-Elbinseln (nach den Sommerferien) werden die

»Gaststätte Kupferkrug«

Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer



Inh. Madeleine Riege

Niedergeorgswerder Deich 75
21109 Hamburg
Telefon 040 / 754 49 01
Telefax 040 / 754 38 57



Restaurant

Marialva

bei Jorge

Täglich 11- 24 Uhr
portugiesische und spanische
Spezialitäten

Mittagstisch Mo. bis Fr. bis 16 Uhr
11 versch. Gerichte für 6 €
mit Suppe und Dessert

Georg-Wilhelm-Straße/Ecke Trettaustraße • ☎ 75 98 52

Aktiven berichten, wie weit sie sind und wie mühsam der Weg gerade mit drei konkreten Themen beschritten wird: In den Fragen des Ganztagslernens, des Übergangs von der Kita in die Schule und von der Schule in den Beruf. Das ist kein „glatter“ Prozess. Er braucht Geduld, Hartnäckigkeit und Kreativität.

Aller Anfang ist schwer

Einfache Lösungen gibt es nicht. Bei manchen führt dies zu Zurückhaltung gegenüber der Vernetzung, gegenüber der RBK. Bei anderen kommt es im Prozess zum Rückzug aus Kooperationsbemühungen und in die eigene Einrichtung. Meist geschieht dies aus sehr ernstzunehmenden Be- und Überlastungen der Beteiligten, es schwinden schlicht zwischendrin die Energien. So gibt es auch Aussteiger: eine verständliche, aber nicht erfolversprechende Reaktion.

Andere wiederum preschen (endlich) voran. Die Schulleitungen und das Kollegium der Nelson-Mandela-Schule mit ihren „Brandbriefen“, in denen sie vehement ihre „Deichbruch“-Befürchtungen äußern, sind mit ihren Forderungen an die Schulbehörde tatsächlich offensiv.

Die Schulen allein können Schule nicht verbessern

Außerdem bedürfen all diese Themen der Einbettung in den regionalen Bezug. Dazu gehören die Eltern, Kitas, die Jugendhilfe und alle weiteren, die eben auch Bildung vermitteln (Nur etwa 30 % dessen, was wir lernen, lernen wir in der Schule!).

Die Schulen allein werden Schule nicht so verbessern können, wie es in der Gesellschaft nötig ist. Eigentlich ist das längst erkannt. Der Erkenntnis wurde bereits nach der Zukunftskonferenz im Jahre 2002 mit dem Beginn einer Offensive für gute Bildung, zum Beispiel durch die Gründung des ersten Bildungsnetzwerks FBW, Rechnung getragen.

Mehr Regionalisierung wagen!

Nun hat das OBF kurz vor den Sommerferien eine zukunftsweisende Erklärung beschlossen, der sich bereits andere Gremien angeschlossen haben:

„Mehr Regionalisierung für und mit allen Beteiligten wagen! [...] Wir gehen davon aus, dass der in seinem auf den ganzen Sozialraum bezogene Ansatz nur im regionalen Einklang erfolgreich sein kann – das sind in der Region Elbinseln über einhun-

dert Einrichtungen, davon 17 Schulen. Dafür braucht es systematische Kooperationen und Vernetzungen in der Region, die wir nun gemeinsam weiter vorantreiben wollen [...]“

Dafür ist die RBK das Instrument, das sich anbietet und genutzt werden sollte. Deshalb müssen die Regionen auf den Entscheidungsebenen endlich entsprechend ernst genommen und praktisch unterstützt werden.

Überzeugungstäter - bisher ohne statistische Beweise

Es ist wahr: Bisher sind wir in der RBK „nur“ Überzeugungstäter. Wir können den zahlenmäßigen Nachweis, dass „alles besser wird“ (weniger SchülerInnen ohne Schulabschluss, mehr AbiturientInnen o.ä.) noch nicht erbringen. So schnell wird es auch nicht gehen. Aber notwendig ist eine verstetigte RBK trotzdem - kommt sie doch aus der praktischen Bildungs- und Sozialarbeit vor Ort. Und vereinzelte gute Projekte, die sich nicht vermehren sondern immer nur zeitlich begrenzt sind, haben wir genügend. Genau so wie zentral verordnete sogenannte Reformen, die versanden, widerrufen oder gar konterkariert werden.

Viele Grüße aus dem Süden



Hamburgs Süden bietet für alle ein Zuhause: Singles, Paare, Familien, Senioren, Studenten ... Wir informieren Sie gern über unsere Wohnungsangebote.

SAGA GWG
Vermietungshotline:
(0 40) 42 666 666
www.saga-gwg.de

SAGA[™] GWG
Mehr Hamburg

Hamburg voraus


Fachtag Medienpädagogik

Am Fachtag Medienpädagogik werden aktuelle Projekte vorgestellt, Impulse zur Medienbildung gegeben und Fragen zu Möglichkeiten der kreativ-spielerischen Wissensaneignung beantwortet. Eingeladen sind alle Medieninteressierten, PädagogInnen, ErzieherInnen, Eltern und Kulturschaffende.

8. August 2013, 9 - 16.30 Uhr
MEDIA DOCK, Neuenfelderstraße 106

Der Eintritt ist frei!

Alle Informationen und Anmeldung unter:
www.iba-hamburg.de/medienpaedagogik



IBA_HAMBURG Stadt neu bauen

Neue Deiche braucht das Land!

Ab 2016 werden Hamburgs Deiche um einen Meter erhöht. Begonnen wird mit dem Klütjenfelder Hauptdeich und dem Deich Veddel Nord



Der Deich Veddel Nord zwischen den Norderelbbrücken.
Abb.: LSBG

MG. WIR haben schon mehrfach auf die Bedeutung der Deiche für Wilhelmsburg, die sturmflutgefährdete Insel, hingewiesen. Die Pflege der Deiche und die Beachtung der Schutzregelungen sind hier besonders wichtig. So durfte in den vergangenen Jahren zum Beispiel das Spreehafenfest nur bis Ende August gefeiert werden, um die Deichruhe ab dem 1. September zu gewährleisten. Wegen des Klimawandels und der erwarteten Erhöhung des Meeresspiegels hat der Senat 2012 neue Bemessungswasserstände festgelegt. Das heißt, dass ab 2016 die Hamburger Deiche um etwa einen Meter weiter erhöht werden sollen. Starten wird das Programm mit dem Klütjenfelder Hauptdeich (zwischen Berliner Ufer, südlichem Spreehafen und Harburger Chaussee) und

dem Deich Veddel Nord (zwischen den Norderelbbrücken).

Verknüpfung von Hochwasserschutz und Freizeitnutzung

Seit die Deiche immer höher werden, hat Hamburg begonnen, die Hochwasserschutzanlagen für die Bevölkerung erlebbar zu machen. Beispiele sind die Promenade am Müggenburger Zollhafen auf der Veddel und die Neugestaltung der Landungsbrücken. Für die geplanten Erhöhungen auf der Veddel und am Spreehafen wurde von der IBA und dem Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) ein Wettbewerb ausgeschrieben. Die Jury entschied sich für folgende Entwürfe:

Klütjenfelder Hauptdeich

Hier überzeugten die Vorschläge des Büros Studio Urbane Landschaften Hamburg. Diese sehen eine zwei Kilometer lange Sitzbank auf der Spreehafenseite vor. In die Deichbank sind Beleuchtung, Abfalleimer, Sitzaufgaben und Lehnen integriert. Jochen Hinz, Geschäftsführer des LSBG, lobte bei der Abschlusspräsentation: „Die geschickte Anordnung erlaubt die erforderliche Deicherhöhung ohne zusätzlichen Flächenbedarf und schafft mehr Aufenthaltsqualität im Deichvorland.“ Die Planer empfehlen auf der Deichkrone ein durchgängig asphaltiertes Band als Rad- und Fußweg mit weitem Blick in beide Richtungen sowie zur Erschließung der Anleger. Als Wasserkontaktzone bei mittlerem Tidehochwasser stellen sie sich einen Treibselweg zum Spazieren und Angeln vor. Die Weidenreihe soll abschnittsweise ausgelichtet werden, um

Durchblicke auf das Wasser zu ermöglichen. Die Treppen der Deichüberwege werden bis zum Treibselweg herunter geführt. Der Biotopwert des Weidensaums wird durch eine zusätzliche Röhrrietzzone aufgewertet. Die Wattenbiotope sollen erhalten bleiben. Wunsch der Planer wäre eine dauerhaft weidende kleine Schafherde als besonderes Erlebnis mitten in der Stadt.

Die Planer schlagen weiter vor, die Harburger Chaussee zu einem Boulevard umzugestalten und zwischen dem Spreehafen und dem Ernst-August-Kanal ein attraktives Wohngebiet mit Blick und direktem Zugang zum Deichpark zu entwickeln.

Deich Veddel Nord

Hier fand die Jury den Wettbewerbsbeitrag des Planungsbüros West8 aus Rotterdam am überzeugendsten. Er sieht eine Mischung aus naturnahen Parkzonen und gestalteten Rasenbereichen mit Elbpanorama vor. Der Deichpark soll vom Veddeler Markt aus mit einer Rampen- und Brückenanlage kreuzungsfrei zugänglich gemacht werden. Der Plan sieht eine Aussichtsplattform am Ende der Rampe auf der Deichkrone vor. Elbseitig wird die bestehende feuchte Uferzone mit allen Gehölzen erhalten. Stege, Brücken und Pontons sollen hier Radfahrern und Fußgängern die Unterquerung der Eisenbahnbrücke ermöglichen. Der Deich soll nach der Erhöhung frei von Einbauten und Gebäuden bleiben.

Das Konzept von West8 soll die Veddel aus ihrer isolierten Lage befreien. Es sieht vor, den Veddeler Markt auf dem frei gewordenen Zollgelände zu beleben. Es soll ein Nahversorgungszentrum mit Marktplatz, Läden, Ärztezentrum, Kitas, Ateliers, kulturellen Einrichtungen, Restaurants, Hotel und Nachbarschaftstreffs entstehen.

Die Wettbewerbsergebnisse werden in einer Ausstellung auf dem IBA DOCK gezeigt.

Kostenlose, vertrauliche Beratung bei allen Fragen und Problemen rund um Familie, Erziehung und Partnerschaft sowie bei Trennung und Scheidung und für Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen.

Regelmäßig bieten wir „Starke Eltern, starke Kinder“-Kurse an und eine Gruppe für von Trennung und Scheidung betroffene Kinder.

Telefonische Anmeldung unter **040-42871-6343**

Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, zum Kennenlernen, Anmelden oder für eine Erstberatung in unsere **offene Sprechstunde (Mi 14.00-16.00, Fr 11.00-13.00)** zu kommen.
Unsere Anschrift: Vogelhüttendeich 81

Atlantico

Portugiesische **Fisch- & Fleischspezialitäten**

Mittagstisch 6 €; 12-17 h

Veringstraße 26 - ☎ 75 66 27 27

12 bis 24 Uhr durchgehend warmes Essen

Jetzt zu den 3. Kunst- und Ateliertagen anmelden!

Wilhelmsburger KünstlerInnen können wieder ihre Arbeit vorstellen

KünstlerInnen aller Sparten, die in Wilhelmsburg

leben und/oder arbeiten, sind herzlich eingeladen, sich für die diesjährigen gemeinsamen

**Ateliertage am
19. und 20. Oktober**
anzumelden.

Bis zum 10. August
werden die Anmeldungen
entgegengenommen von:

Kathrin Milan,
Tel. 0176 21190991,

Mail: kathrinmilan@kunstnomadin.de
Infos und Anmeldeformular auch zum
downloaden unter

www.kunst-und-ateliertage.de

Von Grasmöbeln, 1-€-Jobs und anderem Buchvorstellung und Diskussion mit Frauke Hehl aus Berlin

Kathrin Milan. Die „workstation ideenwerkstatt berlin“ ist in der Projektelandschaft der Offenen Werkstätten und des Urban Gardening eine frühe Pionierin.

„Die workstation ist ein Möglichkeitsraum der besonderen Art. Hier soll/kann mensch alles Mögliche selber machen, vor allem aber sich seine eigenen Gedanken. Es geht um den neuen, den eigenen Reim: Wie man eigentlich leben und arbeiten will...“ So beschreibt Andrea Baier die workstation.

Recycling, vielmehr: Upcycling, hatten die GründerInnen von Anfang an im Programm. Und bevor der rege Kauf und Tausch losging, war bereits das erste Berliner Projektlastenfahrrad eigenhändig gebaut, damit die Materialien auch umweltfreundlich abtransportiert werden konnten.

Die workstation mischte ebenfalls beim ersten Berliner BürgerInnen-Park - der Laskerwiese - mit und pflanzte Sitzmöbel im Mauerpark, zwecks »Naturerweiterung, Thematisierung der Bebauungsproblematik, Partizipation«. Und Rosa Rose, der berühmte zwangsgesäumte Friedrichshainer Gemeinschaftsgarten, steht auch eng mit der workstation in Verbindung...

Vor der Veranstaltung - ab 11 Uhr - gibt es einen gemeinsamen Brunch, zu dem gerne etwas mitgebracht werden kann!

**Sonntag, 18. August, um 12 Uhr
im Garten des „Stadtmodells von
Wilhelmsburg“, Veringstraße 147
im Park (Metrobus 13, Krankenhaus
Groß Sand). Infos bei Kathrin Milan,
Tel. 0176-21190991.**

Theateraufführung des Treffpunkts Kirchdorf-Süd auf der Gartenschau:

„Tarzan in Wilhelms- burg - Gemeinsam sind wir stark“

at. Internationale LaienschauspielerInnen mit und ohne Behinderungen führen ein fantastisches Theaterstück zum Lachen und Nachdenken für Jung und Alt auf.

Im Treffpunkt Kirchdorf-Süd in Wilhelmsburg haben die TeilnehmerInnen, nach einer Idee von Anja Peters, unter der Regie von Isabella Wolff, ihr Tarzan-in-Wilhelmsburg-Stück entwickelt, einstudiert und auch schon mehrfach erfolgreich aufgeführt.

Die Geschichte beginnt im Dschungel. Tarzan ist schon 10 Jahre verheiratet und sei-

ne türkische Frau Jane kocht leidenschaftlich gern. Tarzan liebt ihr Essen. So bleibt es nicht aus, dass seine Figur darunter leidet. Und eines Tages passiert, was passieren muss: Die Liane reißt...

Das Theaterstück ist ein Projekt im Sinne des Inklusionsgedankens, der in der UN-Behindertenrechtskonvention zentral ist. Veranstalter sind die Freunde und Förderer des sozialen Treffpunkts Kirchdorf-Süd e.V. Nun wird das Stück zweimal auf der Gartenschau präsentiert.

Vorstellungen:

Dienstag, 30.07. von 16 - 17 Uhr

Mittwoch, 31.07. von 13 - 14 Uhr

Ort: Bühne Ost auf der Internationalen Gartenschau

„Kleine Kunst trifft Gartenschau“

Der Verein „Kleine Kunst auf Wilhelmsburg“ veranstaltet am Sonntag, 4. August, ab 14 Uhr Freiluftlesungen in Privatgärten

Jürgen Wunder. An fünf Orten rund um die Dove Elbe, in dem Bereich „Auf der Höhe“, „Schönenfelder Straße“ und bei der Windmühle Johanna, werden humorvolle, komische Texte gelesen.

Jeweils um 15, 16 und 17 Uhr kann man nach eigener Wahl einem der fünf Vorleser im privaten Gartenambiente lauschen. Falls es regnen sollte, ist für Regenschutz gesorgt.

Um 18 Uhr gibt es ein abschließendes Konzert mit der „Hamborger SchietGäng“ bei der Mühle.

Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Leseorte:

**Auf der Höhe 15, Auf der Höhe 34,
Schönenfelder Str. 22, Schönenfelder
Str.59a sowie an der Mühle Johanna**

Schultze

Anlagentechnik GmbH Industrieservice - Dienstleistungen für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7 21107 Hamburg
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

Der Insel-Steuerberater

Wolfgang Schwitalla

Finanz-, Lohn- & Gehaltsbuchhaltung	Jahresabschlüsse & Steuererklärungen
Steuer- & Wirtschaftsberatung	Vermögensverwaltung
Truhandtätigkeiten	Testamentsvollstreckung

**Spaldingstraße 210, 20097 Hamburg
Tel.: 040/ 23 78 100, www.stb-schwitalla.de**

„Soulkitchen“ erhalten und/oder „Kulturkanal“ schaffen?

WIR. Wie soll's weitergehen am Veringkanal? Soll die alternativ angehauchte Soulkitchenhalle gerettet und zu einer festen Einrichtung werden? Oder braucht Wilhelmsburg den „Kulturkanal“ - von bösen Zungen bereits Partymeile getauft - den Bezirksamtsleiter Grote jetzt vorgeschlagen hat?

Was meinen Sie? Schreiben Sie uns: Per E-Mail an briefkasten@inselrundblick.de oder mit der Holz-Post an den Wilhelmsburger InselRundblick, Vogelhüttendeich 55, 21107 Hamburg.



Am Abend des 5. Juli versammelten sich unter dem Motto „Wir halten die Soulkitchen fest“ Fans zu einem Fotoflashmob am Ab-sperrzaun (links). Soulkitchen-Betreiber Mathais Lintl plant indes schon eifrig am neuen Projekt „Soulkitchen EXIL“. Fotos: MG

Lesung im Museum Elbinsel Wilhelmsburg: Die Mauer ist weg – Reden befreit – Die Zunge will raus

Claus-Peter Rathjen. Schon der Titel „Die Mauer ist weg – Reden befreit – Die Zunge will raus“ der **Augustlesung der Reihe „Kultur am Sonntag – Kultur am 3. Sonntag“** lässt aufhorchen und neugierig auf Lesung und Gespräch von und mit der Schriftstellerin „Dame“ **Sigrid Bernstein** machen. Was versteht man darunter, wenn sie ankündigt, dass die „Gelebte Gegenwart unter dem Vergrößerungsglas betrachtet“

wird? Am **Sonntag, den 18. August, um 17.30 Uhr** kommt Sigrid Bernstein ins Museum Elbinsel Wilhelmsburg und stellt ihre Bücher mit so verheißungsvollen Titeln wie „Nicht nachgedacht“, „Steinberge“, „Tagebuch – Roman einer Zunge“ und „Die Bombe stand am Himmel“ vor, aus denen sie auch liest.

Sigrid Bernstein ist in Ludwigslust in Mecklenburg geboren. Als freie Schriftstellerin lebt und arbeitet sie seit 1985 in Hamburg. Sie hat verschiedene Frauengruppen ins Leben gerufen, Straßentheater gemacht. Einen surrealistischen Tempel hat sie an der Elbe gebaut. Am Abgrund, mit Ofen, Couch, Kleiderschrank, Büchern und Geige. Das Thema der Autorin ist „Die Frau in der Gesellschaft“. Erinnerungsarbeit nach Sigrid Weigel und Ginka Steinwachs. Ihre Bücher hat sie mehrmals auf Lesungen der Leipziger Buchmesse vorgestellt und sie sagt von sich selbst und zu ihrer Lesung aus „Tagebuch – Roman einer Zunge“: „Mit 50 konnte sie es nicht mehr aushal-

ten. Sie wollte schreiben. Danach ging es erst richtig los! Glück Nummer 1: Sie hat geschrieben. Danach ging es erst richtig los! Glück Nummer 2: Sie hat einen Verlag gefunden. Glück Nummer 3: Sie hat es veröffentlicht.“

Man kann mit Fug und Recht behaupten, „Dame“ Sigrid Bernstein ist ein besonderer Mensch, der sich nicht einfach einordnen lässt. Ja, sie ist, wie man heutzutage und auch sie selbst sagt, ein bisschen „schräg“, denn „das Besondere, das was schmeckt, ist das Schräge in meiner Schreibweise“. Hatte nicht auch Hubert Fichte eine besondere Schreibweise? Die von Sigrid Bernstein ist der von Fichte sehr ähnlich. Sie sagt: „Ich bin top secret. Was Aktuelleres als mich gibt es nicht. Ich schreibe Unterhaltungsromane frisch von der Leber weg. Mein Publikum sind Intellektuelle.“ Die Autorin besteht auf die ihr eigene Schreibweise und Rechtschreibung in ihren Büchern und wünscht, dass die Schreibweise in ihren Büchern nicht verändert wird, was das Lesen dieser auch zu einem besonderen Erlebnis werden lässt. Die Veranstaltung wird eine Mischung aus Lesung der Bücher mit anschließender Gesprächsmöglichkeit sein. **Eintritt: 5 Euro; Reservierung unter Tel. 040 302 34 861**
Museum Elbinsel Wilhelmsburg, Kirchdorfer Straße 163



**BUCH
HAND
LUNG**
**LÜ
DE
MANN**
DIE Buchhandlung
in Wilhelmsburg

7 53 13 53
FÄHRSTRASSE 26

Reisen in andere Leben.

← www.luedebuch.de ✉ info@luedebuch.de

Wahlinfoveranstaltung in leichter Sprache*:

Wählen – wie geht das?

Kesbana Klein/Sozialer Treffpunkt Kirchdorf-Süd. Deutschland wählt einen neuen Bundestag! Kurz und einfach erzählen wir, wie das mit der Wahl geht. Wir veranstalten in Kooperation mit den Wilhelmsburger Treffpunkten Kirchdorf-Süd, Wilhelmsburg, Elbinseln und dem Harburger Treffpunkt Hölertwiete eine öffentliche Infoveranstaltung zur Bundestagswahl in leichter Sprache*

am Freitag, 30. August, von 17 Uhr bis 18:30 Uhr, im Laurens-Janssen-Haus, Kirchdorf-Süd, Kirchdorfer Damm 6.

Bringen Sie dazu gern Ihre Wahlunterlagen mit. Unsere Gäste sind Metin Hakverdi (SPD), Dr. Herlind Gundelach (CDU), Manuel Sarrazin (Grüne), Sabine Boeddinghaus (Linke), Dr. Kurt Duwe (FDP) und Nico Ecke (Piraten). Sie erklären, wofür sie stehen.

Ablauf der Veranstaltung:

17 Uhr - 17.30 Uhr: Warum wählen wir und wie geht das? (Kurze Präsentation in einfacher Sprache* von Kesbana Klein, 1. Vorsitzende des Treffpunkt-Fördervereins Kirchdorf-Süd)

17.30 - 18 Uhr: Welche Parteien gibt es und was ist ihr Ziel? (Kurze Vorstellung der Parteien - jeweils fünf Minuten pro Partei - durch deren Vertreter in leichter Sprache*)

18 Uhr - 18:30 Uhr: Fragen der Zuhörer

Im Sinne der Inklusion als zentralem Gedanken der UN-Behindertenrechtskonvention wird diese Veranstaltung in leichter

Sprache* stattfinden, damit auch Menschen mit einer Behinderung bzw. Lernschwierigkeiten oder einem eingeschränkten Verständnis für die deutsche Sprache den Ausführungen folgen können.

* Mit Leichter Sprache wird eine barrierefreie Sprache bezeichnet, die sich durch einfache, klare Sätze und einfache Worte auszeichnet.

Veranstalter: Freunde und Förderer des Sozialen Treffpunkts Kirchdorf-Süd e.V.

Einladung zu einem Fest des Miteinanders:

Gemeinsam das Iftar-Mahl feiern

PM. Die muslimische Frauengruppe der Ayasofya-Moschee, der Dialogkreis Wilhelmsburg sowie die beiden Einrichtungen alsterdorf assistenz west und alsterdorf assistenz ost, laden Sie herzlich zu einem gemeinsamen Iftar-Mahl ein. Dieses festliche Essen beendet das Fasten an den Abenden des Ramadan. Auch Christen kennen das Fasten und zelebrieren dessen Ende. An diesem Abend feiern wir gemäß des muslimischen Ritus' mit einem reichhaltigen Buffet, das halal ist.

Sie erwartet nicht nur ein köstliches Festmahl, sondern auch ein vielseitiges Rahmenprogramm. Neben den traditionellen Gebeten und einer Koranrezitation mit Übersetzung gibt es einen Gedankenaustausch zum Thema »Keiner ist vollkommen«. Impulse dazu setzen Mehmet Enes Nas, Iman der Ayasofya-Moschee aus Wilhelmsburg, und die Pastorin Gwen Bryde aus der Reiherstieg-Kirchengemeinde.

Stimmungsvolle Musik begleitet das Fest. Freuen Sie sich auf eine ungewöhnliche, gemeinsame Feier!

Gemeinsames Iftar-Mahl:

2. August ab 19 Uhr
treffpunkt.elbinsel in Wilhelmsburg
Fährstraße 51a

Bitte melden Sie sich per Fax, Nr. 040/357481-50, oder gern auch per Mail: v.lhommedieu@alsterdorf-assistenz-west.de an!

SPD-Flohmarkt in Kirchdorf-Süd

PM. Kaum ein Wilhelmsburger, der nicht in Kirchdorf-Süd wohnt, betritt diesen Stadtteil, der mit rund 6.000 Bewohnern immerhin mehr als 10% der Bevölkerung Wilhelmsburgs stellt. Größere, stadtteilübergreifende Veranstaltungen finden hier nicht statt. Um Vorurteile abzubauen und Nachbarn anzulocken, organisierten wir 2011 erstmals diesen gemeinnützigen Flohmarkt. Der Erfolg gab uns Recht und wir wurden inständig um Wiederholung gebeten. Beim 2. SPD-Flohmarkt auf dem Marktplatz in Kirchdorf-Süd stöberten rund 600 Besucher an den 40 Flohmarktständen und stärkten sich bei Kaffee und Kuchen. Dieses Jahr veranstalten wir nun zum dritten Mal den SPD-Flohmarkt (keine gewerblichen Stände!) für Anwohner von Wilhelmsburg und Umgebung.

SPD-Flohmarkt Kirchdorf-Süd:

Freitag, 2.8., 16 - 19 Uhr
Marktplatz in Kirchdorf-Süd
Standmiete: 3 Euro für die ersten 2 Meter, für jeden weitere Meter 3 Euro. Müllkaution: 10 Euro (wird bei sauberem Verlassen des Standes zurückgezahlt)

Anmeldung: Mail: kesbana.klein@spd-wilhelmsburg-ost.de;
Tel. 040 317 619 07

Bestattungen
Schulenburg GmbH
Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)

Reinstorfweg 13 / Mengestr.
21107 HH-Wilhelmsburg
www.schulenburg-bestattungen.de

Beratung im Trauerfall · Hausbesuch
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen



DURCHHALTEN!

Mein Ökobalkon



sic. Bekanntlich bin ich Naturfreundin. Alles, was wurzelt und sprießt, blüht und gedeiht wird von mir freudig begrüßt und unter Aufbietung all meiner verbalen Waffen verteidigt.

Auch alles, was krecht

und flucht soll unbehelligt krechtchen und fleuchen, kurzum: Was lebt, soll leben. Tote Materie haben wir schon genug in unseren Städten. Dementsprechend werfe ich mich jedes Frühjahr aufs Neue in die garantiert torffreie Pflanzerde, ich schwinde das Schälchen und säe und pflanze und topfe um, was das Zeug hält, die fair gehandelten Kokosfasern fliegen - das alles auf meinem Balkon, 4. Stock, ein Genossenschaftstraum in Sichtbeton aus den 80er-Jahren. Ich nerve Margit und Rita vom Wochenmarkt bei Einkauf jeden Petersilienpflänzchens mit weitschweifigen Erklärungen zu Sonneneinfall, Windrichtung und Klimabeschaffenheit eben dieses Balkons und frage für jede Blume, die ich nach Hause zu tragen gedenke, ob sie denn Halbschatten verträgt.

Dann sitze ich selig da auf meinem halbschattigen Sichtbetonraum und sehe zu, wie das Leben sprießt und der Beton langsam unsichtbar wird, beobachte die erste Biene des Jahres, einen Schmetterling, die Vögelchen, wir unterhalten uns, ich gieße zärtlich, und es sprießt und lebt ...

... verdammt, und wie es lebt! Es kribbelt, es krabbelt, es windet sich. Jedes Jahr Mitte Juli nämlich fallen Läuse in allen Variationen, winzige, grüne Raupen (hübsch, wirklich sehr hübsch) und Minischnecken über meine Pracht her.

Ich bemerke dann an mir eine unangenehme Verwandlung. Ich traue es mich kaum zu sagen, aber ich werde dann zu einer Art George W. Bush der Balkonzivilisation, ich -, also -, kurz und gut: Ich sammel die ab und werf die vom Balkon. Die Läuse drücke ich sogar tot, eigenhändig. (Womöglich haben die Atomwaffen). Man gerade, dass ich keine Pestizide einsetze.

Ich kann es nicht anders sagen: Auf meinem Balkon herrscht der pure, menschengemachte Darwinismus. Und dann kommt der Biologe. Und was sagt er? „Ich weiß gar nicht, was du dich so aufregst. Das ist doch klar, dass die alle zu dir kommen. Weil du ihnen mit deiner abwechslungsreichen Bepflanzung das beste Nahrungsangebot weit und breit bietest.“

Das hat man nun von seinem ökologischen Balkon!

CHANCEN

Unsere Seiten für alle, die nach Wegen zu Ausbildung und Arbeit suchen.

WIR zeigen Chancen auf, die unser Stadtteil bietet.

WIR schreiben für mehr Bildung und gegen die große Sprachlosigkeit.

CHANCEN sind ein Projekt des Wilhelmsburger InselRundblicks.

Text & Redaktion: Sigrun Clausen.

Hamburg: Mehr als 150.000 Menschen arbeiten für einen Niedriglohn

Dies ist das Ergebnis einer Studie des Pestel-Instituts in Hannover, die von den Gewerkschaften ver.di und NGG in Auftrag gegeben wurde

PM. Im Job alles geben – und trotzdem wenig dafür bekommen: In Hamburg arbeiten rund 156.970 Menschen für einen Niedriglohn. Sie verdienen weniger als 8,50 Euro pro Stunde. Das ist das Ergebnis einer Studie vom Pestel-Institut in Hannover.

Für die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) und die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) sind die Ergebnisse der Studie ein klares Argument für die sofortige Einführung eines gesetzlichen Mindestlohnes von 8,50 Euro. „Wer den ganzen Tag arbeitet, muss mit dem, was er verdient, auch klarkommen können. Das klappt aber nicht, wenn Dumpinglöhne gezahlt werden. Und ein Dumpinglohn ist alles unter 8,50 Euro pro Stunde“, sagt der Geschäftsführer des ver.di-Bezirks Hamburg, Wolfgang Abel.

Niedriglöhner seien gezwungen, kürzer zu treten und Verzicht zu üben. „Sie können am Leben nicht richtig teilnehmen. Das fängt schon beim Bus- und Bahnticket an. Für Ausflüge und selbst für Verwandtenbesuche reicht das Geld oft nicht. Genauso wie fürs Kino oder Schwimmbad“, sagt Wolfgang Abel. Ein Niedriglohn bedeute automatisch „eine Lebensqualität dritter Klasse“. Das zeige sich ganz besonders beim Einkauf: „Wer von einem Niedriglohn lebt, für den sind die Käse- und die Frischfleischtheke im Supermarkt tabu. Bei Lebensmitteln kommen dann nur Sonderangebote und Billigprodukte in Frage. Am besten reduzierte Ware: Zweite-Wahl-Produkte oder Sachen kurz vor dem Ablaufdatum. Geringverdiener sind gezwungen, jeden Cent zweimal umzudrehen“, sagt der Geschäftsführer der NGG-Region Hamburg-Elmshorn, Lutz Tillack.

NGG und ver.di werfen Lohndumping-Arbeitgebern vor, sie würden sich ihre „Geiz-Löhne“ vom Steuerzahler subventionieren lassen, „nämlich dann, wenn Menschen einen sozialversicherungspflichtigen Teilzeit- oder Vollzeitjob haben, aber so wenig verdienen, dass der Staat mit Hartz IV drauflegen muss. Das ist dann quasi staatlich subventioniertes Lohndumping. Solche Arbeitgeber sind schlichtweg unanständig“, so Lutz Tillack.

Heftige Kritik üben ver.di und NGG an der schwarz-gelben Bundesregierung. Das von Teilen der schwarz-gelben Koalition geforderte Modell, für unterschiedliche Regionen und unterschiedliche Branchen unterschiedliche Mindestlöhne einzuführen, komme einem „Lohn-Flickenteppich“ gleich. „Kein Mensch wird eine ‚Republik der 1000 Mindestlöhne‘ je überblicken, geschweige denn kontrollieren können. Ganz abgesehen davon, dass viele Unternehmer nicht einmal bereit sein werden, sich mit den Gewerkschaften an einen regionalen Verhandlungstisch zu setzen“, so Lutz Tillack. Damit sei klar, dass dies sogar zu einem „Mindestlohn-Flickenteppich mit vielen Löchern“ führen werde.

NGG und ver.di appellieren an alle Beschäftigten, die in Hamburg zu einem Niedriglohn arbeiten, diesen online beim Dumpinglohnmelder (www.dumpinglohnmelder.de) anzuzeigen. Die beiden Gewerkschaften wollen so noch vor der Bundestagswahl die „Deutschland-Billiglohn-Landkarte“ vervollständigen.

CHANCEN



„Grundbildung“ für Erwachsene Die Stiftung Berufliche Bildung (SBB) bietet eine „Arbeitsplatzorientierte Grundbildung“ für Hamburger Betriebe an



PM. Eine Studie der Universität Hamburg kam jetzt zu dem Ergebnis, dass trotz geltender Schulpflicht aktuell rund 7,5 Millionen Menschen über unzureichende Kompetenzen im Lesen, Schreiben und Rechnen verfügen.

Insgesamt sind damit mehr als vierzehn Prozent der erwerbsfähigen Bevölkerung in Deutschland von diesem Mangel an Grundbildung betroffen. Es ist für sie schwierig oder kaum möglich, Hinweisschilder zu lesen, Formulare auszufüllen oder schriftliche Aufträge richtig zu lesen und zu schreiben.

Betroffene ArbeitnehmerInnen vermeiden schriftsprachliche Situationen aufgrund ihrer Schwächen beim Lesen und Schreiben. Das kann dazu führen, dass Aufgaben unvollständig erledigt beziehungsweise ganz vermieden werden. Auch eine Teilnahme an Weiterbildungsangeboten ist dadurch eingeschränkt. In der Folge kann der Arbeitsplatz gefährdet sein.



Für Unternehmen bedeutet dies, dass sie sich eventuell von guten MitarbeiterInnen trennen und Fachkräfte neu einstellen müssen. Im Hinblick auf Fachkräftemangel und Personalbeschaffungskosten ist das eine schwerwiegende Entscheidung.

Dem kann man mit dem Erwerb der erforderlichen Grundbildungskennntnisse entgegengetreten und so Aufbauqualifizierungen ermöglichen. Der Fachkräftebedarf kann aus den eigenen Reihen gedeckt und dringend benötigte Kompetenzen im Unternehmen gehalten werden.



Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung aufgelegte Programm „Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“ fördert bis zum Jahr 2015 bundesweit

rund 60 Projekte mit insgesamt 20 Millionen Euro. In der Metropolregion Hamburg wird unter anderem das Verbundprojekt „Offensive zur Implementierung und Verstetigung arbeitsplatznaher Grundbildung in Hamburger Unternehmen“ gefördert. Es wird in Zusammenarbeit mit der Universität Hamburg, dem Weiterbildungsträger KoALA e.V. und der SBB durchgeführt.



Frank Drecoll, SBB: „Unser Projekt bietet Beratung, Fortbildung und Schulung für Betriebe und deren MitarbeiterInnen zunächst exemplarisch in den Branchen Garten- und Landschaftsbau und Hotel/Gaststätten an. Es werden Kurskonzepte entwickelt und erprobt.“ Seine Kollegin Andrea Linde erklärt: „Wir möchten gemeinsam mit den betrieblichen Akteuren das Thema Grundbildung als ein Element der Personalentwicklung in Unternehmen etablieren.“

Angeboten werden Beratungen für Unternehmen, mit dem Ziel, gering qualifizierte Beschäftigte im Unternehmen zu fördern. Es werden Schulungen für UnternehmerInnen, PersonalentwicklerInnen, Betriebsräte und MultiplikatorInnen entwickelt. Drecoll: „Im Dialog mit dem Unternehmen setzen wir ein individuelles Grundbildungskonzept ein. Möglich sind unter anderem die Förderung von Kernkompetenzen im Lesen, Schreiben und Rechnen, Lernstrategien, Training von Fachvokabular, die Kommunikation im Team und mit Kunden – alles im Kontext des Arbeitsalltags.“



Für weitere Informationen und Materialanforderungen stehen Andrea Linde und Iris Fuchs unter der Telefonnummer 040/21112-214 von der „Fachstelle Grundbildung und Wirtschaft“ zur Verfügung.

KURZGEFASST!

Sozialberatung: Veränderte Beratungszeiten

PM. Die Sozialberatung des Kirchenkreises Hamburg-Ost in Wilhelmsburg fällt dienstags vom 15.07. – 15.09.13 aus.

Donnerstags findet die offene Beratung zu folgenden Zeiten statt:

**10 - 11 Uhr im Westend,
Vogelhüttendeich 17**

**11.30-12.30 Uhr im Deichhaus,
Vogelhüttendeich 55**

**15 - 16 Uhr Laurens Janssen Haus,
Kirchdorfer Damm 6**

**Oder wenden Sie sich an Herrn Gläser
unter Tel. 75 24 59 25.**

„Wellcome“ sucht Ehrenamtliche

Jennifer Appelt. Das Projekt „Wellcome - Praktische Hilfe für Familien nach der Geburt in Wilhelmsburg“ sucht Unterstützung inform von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Vielleicht kennen Sie den einen oder anderen, der daran Interesse hätte, neuen Erdenbürgern einen guten Start in Leben zu ermöglichen - oder vielleicht sind auch genau Sie selbst diejenige oder derjenige. Bitte melden sie sich dann bei mir.

**Meine Sprechzeit ist jeden Montag von
10 bis 13 Uhr.**

**Sie erreichen mich unter folgender Tel.-
Nummer: 040 31798521.**

**Achtung! Neue E-Mail-Adresse:
hamburg.wilhelmsburg@wellcome-
online.de**

**Unter www.wellcome-online.de finden
Sie alles über Wellcome.**

Andreas Libera

Tel. 040 - 754 933 82
Mobil 0163 - 632 43 23



www.heilpraktiker-libera.de



Wilhelmsburger Fußball-Altherren-Auswahl:

Die Million ist in Kürze erreicht!

Insselfest am 9./10.8. rund ums Bürgerhaus

PM. Die Wilhelmsburger Fussball-Altherren-Auswahl ist kein Verein im üblichen Sinne, sondern besteht aus ehemaligen Liga-Fußballspielern aller Wilhelmsburger Vereine wie ESV Einigkeit, SV Wilhelmsburg, Vorwärts Ost und Rot-Weiß Wilhelmsburg, die sich mehrmals im Jahr treffen, um Wohltätigkeitsspiele oder Turniere zu veranstalten.

Seit der Gründung 1967 hat sie nun in Kürze 1.000.000 Euro für gehandikapte Kinder und behindertengerechte Einrichtungen im Stadtteil zusammengespielt oder durch Wohltätigkeitsveranstaltungen eingebracht.

In einem festlichen Rahmen soll dieses beeindruckende Ergebnis gefeiert werden: Ein Insselfest steigt am 9. und 10. August rund ums Bürgerhaus Wilhelmsburg.

Am Freitag werden als Gastredner Stadt-

entwicklungssenatorin Jutta Blankau, Innensenator Michael Neumann und der Präsident des Hamburger Fußballverbandes, Dirk Fischer, zum **Inselball** im Bürgerhaus Wilhelmsburg erwartet.

Am Sonnabend geben auf der Festbühne u.a. **Eddy Winkelmann, der Wilhelmsburger Männerchor, die Inseleerns, Just for Fun, die Band Petersen, die Band Horst Blank und Dockerrock** ihr Bestes. Außerdem warten auf die Besucher „rund ums“ Bürgerhaus ein bunter Flohmarkt, die WAHA-Tombola, der traditionelle Kunsthandwerkermarkt und ein Kinderprogramm. Das Wochenende wird ein Highlight, das man sich nicht entgehen lassen darf.

An den Vorverkaufsstellen Lotto-Reil, Baguetteladen Flecke, Kupferkrug, Friseursalon Leinung, Tabak & Süßwaren Manfred Pfeifer und natürlich im Bürgerhaus Wilhelmsburg gibt es Karten für den Inselball. Und vormerken sollte man sich: **Am Freitag, 23. August, spielt die Wilhelmsburger Fußball-Altherrenauswahl auf dem Sportplatz Dratelnstraße gegen die HSV-Altliga!**

Dockville-Festival 2013

PM. Vom **22.-27. Juli** kommen die Lütten auf die Fläche! Rund 150 Kinder im Alter von 4 bis 14 Jahren erarbeiten gemeinsam mit PädagogInnen und KünstlerInnen in 13 verschiedenen Workshops eigene große und kleine Kunstwerke und Performances im Rahmen der **Kinderferienfreizeit Lüttville**. Highlight: Die Tanzgruppe unterstützt wieder einen Dockville-Act beim Festivalauftritt!

Ab dem **1. August** nimmt das **Dockville-**

Kunstcamp das Gelände am Reiherstieg in Beschlag: Internationale KünstlerInnen aller Disziplinen kommen für mehrere Wochen gemeinsames Denken, Arbeiten und Austausch zusammen und lassen interaktive Werke und Performances entstehen. Ab 11. August können die Ergebnisse für zwei Wochen besichtigt werden. Highlights: der bunte Maskenball „Vogelball“ (10. August) u.a. mit der Queen des „Queer Raps“ Mykki Blanco und Easter sowie das Openair „Butterland“ (4. August).

Am **3. August** gibt es die zweite Auflage von **„Spectrum“**. Aktuelle Strömungen von HipHop und artverwandten Genres werden hier in einer eintägigen Momentaufnahme präsentiert - mit dabei: Danny Brown (USA), Mount Kimbie (UK), Retrogott & Hulk Hodn, 257ers, Megaloh, Edgar Wasser, Suff Daddy, Pearson Sound (UK), Koreless (UK), Evian Christ (UK).

Das **Dockville-Festival vom 16. - 18. August** wird über 130 internationale Bands und DJs – von den Foals, Woodkid, The Lumineers, Baauer, DJ Koze bis zu Chvrches oder Haim – auf sechs Bühnen und handgefertigten Spielorten bieten.

Die Mischung aus Kunst und Musik soll einen „interdisziplinären Charakter des Festivals formen“, die BesucherInnen „interaktiv werden lassen“ und das „konventionelle Programm aufbrechen“. Direkt an der Elbe gelegen, ist das Dockville-Festival für mittlerweile mehr als 22.000 BesucherInnen jährlich ein Anziehungspunkt.

Infos:

http://pp.kopfundsteine.de/wp-content/uploads/2013/06/allg-PM_ohne-Bands.pdf

Tickets ab 89 Euro (zzgl. Gebühren) gibt's in allen VVK-Stellen und im Internet bei msdockvilleshop.de



CAFÉ PAUSE

ÖFFNUNGSZEITEN

MO - MI 9 - 19 Uhr, DO - FR 9 - 23 Uhr, SA - SO 9 - 18 Uhr, und während Veranstaltungen.
Am ersten Donnerstag im Monat: Acoustic Jam Session.

Terassenplätze und Boule-Platz
Mittagstisch, warme Speisen, Snacks
Tolle selbstgebackene Kuchen und Torten

Industriestraße 125 • Honigfabrik • Tel: 040 / 42 10 39-13



Felicitas Richter

REISEBÜRO
IM WEZ

Mit dem Sommer kommt der Winter!
Die neuen Winterkataloge 2013/2014
sind da. Buchen Sie jetzt zum
Super-Frühbucher-Preis!

Tel. 040 / 754 00 56

WO in Wilhelmsburg

- Ausgabe 3/Juli 2013 -

Die Service-Seiten im Wilhelmsburger InselRundblick

Alle wichtigen Adressen auf einen Blick!

Erscheint vierteljährlich (nächste Ausgabe im Oktober 2013)

Info!

Ein Grundeintrag mit den Kontaktdaten (3 bis 4 Zeilen) ist kostenfrei. Organisationen und Einrichtungen, die Mitglied im Wilhelmsburger InselRundblick e.V. sind, können den Grundeintrag mit Infos zu ihren Angeboten ergänzen.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 1. Oktober 2013!

Allg. Sozialer Dienst des Fachamts

Jugend- und Familienhilfe, Reinstorfweg 12, ☎ 428 71-6273 (mo – do, 8-16 h; fr, 8-14 h).

AWO Distrikt Wilhelmsburg, Fährstr. 73, Kontakt: Wilfried Pattschull, ☎ 753 4282

AWO-Seniorentreff, Rotenhäuser Wettern 5: mo-fr 13-17 h, ☎ 31 97 94 29

BAK - Bund alkoholfrei lebender Kraftfahrer Nord e.V. - Hilfe für alkohol-, drogen- und verkehrsauffällige Kraftfahrer,

Weimarer Str. 83-85 (KODROBS)

Jeden Do ab 18.30 h: Holger Heidecke (Sozialtherapeut Sucht- und Verkehrstherapie)

☎ 01525-3524745; ☎ Info@bak-hamburg.de, www.bak-hamburg.de

Beratung für auffällige Kraftfahrer/innen

Hamburg Nord e.V., Kontakt: M. Montana, ☎ 0171 8948785 u. 7542211 oder Egon Golsch, ☎ 0171 4794181, e.golsch@abstinent-fahren.de

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche

und Eltern, Vogelhüttendeich 81, ☎ 428 71 6343, mi 14-16 + fr 11-13 h

Betreuungsverein für Harburg und Wilhelmsburg „Insel“, Deichhausweg 2,

21073 HH, ☎ 32 87 39 24.

Sprechstunden (deutsch und türkisch) bei der

BI Ausländische Arbeitnehmer e.V., Rudolfstr. 5, 1. Do. im Monat, 14 – 16 h

Bewohnerverein Kirchdorf-Süd e.V.,

Karl-Arnold-Ring 51, ☎ 219 92 48-4, Fax 219 92 48-3.

Sprechzeit: mo + do 17-19 h,

Kinderbistro: Ab 7 h Frühstück für Kinder und ab 12.30 h Mittagessen für Kinder.

BI-Beruf und Integration Elbinseln

gGmbH, Neuhöfer Str. 26, ☎ 769 96 98-0, Fax 769 96 98-19, info@bi-elbinseln.de

BI Bildung und Integration Hamburg Süd gGmbH,

Integrationszentrum Wilhelmsburg, Rudolfstr. 5 ☎ 756 0123 0 / Beratung: 756 0123 15 / Bildung: 756 0123 20 / Fax: 756 0123 29

☎ wilhelmsburg@bi-integrationszentrum.de

Offene Beratung und Anmeldung zu Deutsch- und Integrationskursen: di, 10-14 h; do, 13-17 h Anwesenheit der Sprachmittlerin für Bulgarisch: mi, 16-18 h

> **Stadtteilbüro Veddel, Sieldeich 34:**

☎ 789 99 66; Fax: 7808 1611

☎ veddel@bi-integrationszentrum.de

Offene Beratung und Anmeldung zu Deutsch- und Integrationskursen:

Di, 10-12 h; mi, 16-17 h – und nach Absprache

Bildungsoffensive Elbinseln,

Koordinierungsstelle

c/o IBA-HH GmbH, Am Zollhafen 12, 20539 HH

☎ 226 227 212 - fax 226 227 235

☎ anne.krupp@iba-hamburg.de

☎ Juergen.dege-ruieger@iba-hamburg.de

Bücherhalle Kirchdorf, Wilh.-Strauß-Weg 2

(am S-Bahnhof), ☎ 754 23 58

di-fr: 11–13 u. 14–18 h

Bücherhalle Wilhelmsburg,

Vogelhüttendeich 45, ☎ 75 72 68, Fax 307 88 83; di-fr: 11–13 u. 14–18 h; sa: 10–13 h.

Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20,

☎ 752 01 70, Fax 75 20 17 10, ☎ info@buewi.de;

Geöffnet mo 13-21.30 h, di-do 9 bis mind.

21 h, fr bis mind. 14 h, fr abends, sa + so je nach Veranstaltungen.

Kursanmeldungen und Kartenverkauf: di 10-12 + 16-19 h, mi 10-12, do 16-19 + fr 10-12 h

> **Förderverein Bürgerhaus Wilhelmsburg e.V.**,

Mengestr. 20, Kontakt: Egon Martens, ☎ 754 13 53, ☎ Martens.Egon@t-online.de

Bürgerverein Wilhelmsburg e.V.

c/o Dr. Herlind Gundelach, Senatorin a.D.,

Möhlsteenspadd 20, 21109 HH,

☎ 18075317, Fax 18075318

CafÉSL - Kinder-Jugend-Familienzentrum

Kirchdorf, Karl-Arnold-Ring 9, ☎ 750 90 71,

mo - fr 9.30 - 21.30; sa. Gruppenangebote;

Sonntagscafé: 14 - 18 h.

Bürozeit Elternschule: mi 11-13 h, do 10-11 h

Das Raue Haus Wilhelmsburg

Wehrmannstraße 1,

☎ 3023 7789, Fax 31 76 66 13

Demenznetz Wilhelmsburg,

Rotenhäuser Str. 84, ☎ 75 24 59 22,

☎ demenznetz@diakonie-elbinsel.de

Büro: mo - fr, 12-14 h; tel. u. persönl. Beratung nach Absprache

Angehörigengruppe: jeden letzten Montag im Monat, 17 - 19 h

Diakonie Wilhelmsburg e.V.,

Diakonie- und Sozialstation, Rotenhäuser Str.

84, ☎ 75 24 59 0, Fax 75 24 59 39

☎ info@diakonie-elbinsel.de

Dolle Deerns e.V. - Verein zur Förderung

feministischer Mädchenarbeit, im Mädchentreff Kirchdorf-Süd, Erlerring 9,

☎ 754 21 98, Fax 41 48 26 41

☎ dolledeerns@maedchentreff-ki-sued.de

ELAS-Suchtkrankenhilfe des Diakonischen

Werks, in der St. Raphael-Gemeinde,

Jungnickelstr. 21, Beratung nach Vereinbarung,

☎ 61 43 81; Selbsthilfegruppe: mi 18.30-ca. 20 h

> **Kreuzkirchengemeinde**, Kirchdorfer Str.

175, Selbsthilfegruppe: mi 18.30-20 h

Elektrodienst Wilhelmsburg

Kran und Hebezeugtechnik

Reparaturbetrieb - Dreherei
Elektro - Maschinenbau
Prüfservice gem. VBG
Elektro - Installation

Buschwerder Winkel 5 • 21107 Hamburg
Tel. 040-752 67 70 • Fax 040-752 17 55



Keine Wunder, aber Wege!
JÜRGEN WUNDER
COACHING
KONFLIKTMANAGEMENT

Tel. 0151- 403 00 998 info@juergen-wunder-coaching.de
Alter Postweg 41 · 21614 Buxtehude Rotenhäuserstraße 84 · 21107 Hamburg

Elbe-Tideauenzentrum Bunthaus

Naturschutzverband GÖP e.V.
Moorwerder Hauptdeich 33, ☎ 75 06 28 31
oder 28 49 37 35, 📧 Goep.ev@web.de

Elternschule Wilhelmsburg

Zeidlerstr. 75, ☎ 753 46 14, Fax 74 20 17 40
Sprechzeiten: mo 10-12 + do 16-18 h

Engagierte Wilhelmsburger für intelligente
Verkehrspolitik, jeden di., 19 h, im Bürgerhaus
Kontakt: Engagierte-Wilhelmsburger@live.de

Ev. Jugend Wilhelmsburg

Schwentnerring 6, ☎ 754 01 88,
Fax 25 77 22 05 📧 ejwilhelmsburg@gmx.de

Die Fähre - Ambulante Familien- und Einzel-
fallhilfe für Kinder, Jugendliche und Familien aus
Wilhelmsburg, Veringstr. 99, ☎ 36 16 03 21,
Fax 36 16 03 23, mo + do 10-16 h

Fahrradselbsthilfe Wilhelmsburg

Reinstorfweg Nr. 11 (Hinterhof), 21107 HH
☎ 67389254

Fahrradstadt Wilhelmsburg e.V., jeden 1. di
im Monat 19 h öffentliches Treffen im Büwi,
☎ Astrid Christen 23 49 32 59,
www.fahrradstadt-wilhelmsburg.de

Fährstraße e. V. - Verein zur Förderung von
kulturellen u. stadtteilverbindenden Aktivitäten,
☎ 015 773 890 434

📧 post@verein-faehrstrasse.org,
www.verein-faehrstrasse.org

Falkenflitzer - Verein zur Förderung der

Jugendarbeit, Neuhöfer Str. 23 (Puhsthorf),
☎ 75 12 81, Fax 75 1282, 📧 mail@falkenflitzer.de
Verleih-Hotline: ☎ 75 66 50 18

Förderkreis Wilhelmsburger Kunstbüro e.V.

Kontakt: Raimund Samson/Matthias
Meckel, Otterhaken 8, ☎ 753 23 00
📧 raimund.samson@arcor.de

Forum Bildung Wilhelmsburg (FBW)

c/o Gesamtschule Wilhelmsburg, Perlstieg 1,
☎ 428825-136, Fax 428825-240,
📧 info@f-b-w.info

Freie Schule Hamburg, Am Veringhof 9
☎ 7522449, 📧 www.freie-schule-hamburg.de

Freiwillige Feuerwehr Kirchdorf,

Bei der Windmühle 61, Fax 300 939 77,
www.Feuerwehr-Kirchdorf.de

Freiwillige Feuerwehr Wilhelmsburg,

Rotenhäuser Str. 73 a, ☎ 75 66 09 69,
📧 www.ff-wilhelmsburg.de

Freizeithaus Kirchdorf-Süd, Stübenhofer

Weg 11, ☎ 750 73 53, Fax 31 97 37 60

📧 info@freizeithaus-kirchdorf.de,
www.freizeithaus-kirchdorf.de
Partyraumvermietung (für Leute aus Kirchdorf-Süd):
di 17-19 h

Hamburger Essenshilfe, di 15.30-16 h

Friedensinitiative Wilhelmsburg,

Kontakt: Inge Humburg, Dorfstieg 2 B,
☎ 754 74 75, 📧 famhamburg@t-online.de

Gangway e. V., Georg-Wilhelm-Str. 25,

☎ 657 98 07-00, Fax 657 98 07-10
📧 gst@gangway.info, www.gangway.info

Hafenmuseum Hamburg - Australiastraße
(Kleiner Grasbrook), Kopfbau Schuppen 50A,
Öffnungszeiten bis 31.10.: di bis so 10 bis 18 h,
☎ 73 09 11 84, 📧 www.hafenmuseum.de

Haus der Jugend Kirchdorf

Krieterstr. 11, ☎ 754 65 66, Fax 74 20 08 01
📧 www.hdjkirchdorf.de

Haus der Jugend Wilhelmsburg

Rotenhäuser Damm 58, ☎ 75 325 92,
📧 hdj.wilhelmsburg@hamburg.de,
www.hdj-wilhelmsburg.de

Honigfabrik Stadtteilkulturzentrum,

Industriestr. 125-131, ☎ 4210390,
Fax 42103917, www.honigfabrik.de

> **Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg &
Hafen**, do 14-17 h, ☎ 42 10 39 15

📧 markertm@honigfabrik.de,
www.geschichtswerkstatt-wilhelmsburg.de

> MITEINANDER-FÜREINANDER

Gruppentreffen: di 10 h,
Hockerymnastik/Spätlese: do, 14 h

Hospizverein Hamburger Süden e.V.

Stader Str. 203 c, 21075 HH

Hundesportverein Kornweide e.V.

Kornweide 40 - ☎ 750 9504, di + do ab 17 h

Imkerverein Harburg-Wilhelmsburg und
Umgebung. Vorsitz: Thomas Krieger, Talweg 52,
21149 HH, ☎ 79 66 207

INA - Beratungsstelle für SchülerInnen, die eine Ausbildungsstelle suchen

Fährstr. 89, ☎ 765 57 05

Insel Arche Wilhelmsburg

Weimarer Str. 10 ☎ 742 0536 u. 75 8282
📧 www.inselarche.de; geöffnet mo - fr 15-19 h

Insel-Lichtspiele e. V.

Kino für die Elbinseln
☎ 55 57 96 82, Fax 41 16 38 27,
📧 info@insel-lichtspiele.de

Postfach: Insel-Lichtspiele, 21098 HH

Interkultureller Garten Wilhelmsburg e.V.

Parkanlage bei der Veringstrasse 147 B
Kontakt: Nina Herberholz ☎ 29886537

Internationaler Bund (IB), Soziale Arbeit und Migrationshilfen Nord

Jugendhilfe Mitte-Elbinseln -
Ambulante Familien- und Einzelhilfen
Fährstraße 87, 21107 Hamburg

Kontakt: Andréa Ramos

☎ 70 29 34-60, Fax 040-70 29 34-58

📧 jhilfe-hh-mittelbinseln@internationaler-bund.de
andrea.ramos@internationaler-bund.de
Hilfen auch auf Portugiesisch, Spanisch,
Paschto, Dari, Farsi, Englisch, Türkisch

IN VIA Hamburg e.V. Jugendmigrationsdienst
Wilhelmsburg, Krieterstr. 9, ☎ 756 02 48 14,
jmd.wilhelmsburg@invia-hamburg.de

Jugend Aktiv - Hilfe für Junge Volljährige,
Georg-Wilhelm-Str. 25 (Gangway), ☎ 0176-348
26 785

Jugendhilfeeinheit Mitte des vse,

Jenaer Str. 8, ☎ 64 88 60-41/-42,
Fax 64 88 6043

Jugendkrisenwohnung Wilhelmsburg

Interessenten melden sich bitte bei Constance
Büsch, Hamb. Kinder- u. Jugendhilfe e.V.,
☎ 302 389 41 oder 0177 854 59 72

Kindergarten Inselkinder e.V.

Rotenhäuser Damm 58, ☎ 307 93 80

Kindergarten Paul-Gerhardt der Ev. luth.

Reiherstieg-Kirchengemeinde,
Georg-Wilhelm-Str. 121

☎ 752 69 26, Fax 75 66 63 70

Kinderhaus SterniPark e.V.

Schoenenfelderstrasse 5, ☎ 75 06 24 90,
Fax 75 06 24 92
schoenenfelderstrasse@sternipark.de
Babyklappe, Notrufnummer für Schwangere und
Mütter in Not: ☎ 080 04 56 07 89.

Kinderspielstunde „Kleine Bären e. V.“

Kirchdorfer Str. 175, Leitung Heidi Richter,
☎ 0176 52721265, 📧 kleinebaeren@gmx.net

Kindertagesstätte „Auf der Höhe“

Auf der Höhe 51, ☎ 754 23 51, Fax 75 49 26 70

Kindertagesstätte Elb-Kinder,

Prassestr. 3, ☎ 754 14 15, Fax 754 36 94.

Kindertagesstätte Emmaus der ev.-luth.

Reiherstieg-Gemeinde, Mannesallee 13,
☎ 75 83 19, Fax 74 21 46 26.

- Solartechnik
- Gas-Zentralheizung
- Bedachung aller Art
- Renovierung
- Sanierung / Neubau
- Planung/Wartung
- Notdienst



BURGER

Ernst Burger
Sanitärtechnik GmbH



Qualität
mit System

Tel.: 75 60 48-0 • Fax: 75 60 48-60
info@ernstburger.de • www.ernst-burger.de

Vogelhüttendeich 20

...sind's die Füße?

med. pod.

FUSSPFLEGE
Thomas Beermann



Tel. 752 80 56 • Veringstraße 71

☎ Kita.emmaus@freenet.de

Kindertagesstätte Interkultureller Waldorfkindergarten, Georg-Wilhelm-Str. 43-45
☎ 419 07402, ☎ www.waldorfwilhelmsburg.de

Kindertagesstätte Kiddies Oase,
Sanitasstr. 11, ☎ 752 65 75, Fax 75 66 56 74,
☎ Kita-kiddiesoase@kitas-hamburg.de

Kindertagesstätte Kirchdorfer Straße,
Kirchdorfer Str. 185,
☎ 754 47 12, Fax 75 06 21 59.

Kindertagesstätte Koppelstieg des
Arbeiter-Samariterbundes, Koppelstieg 40,
☎ 754 04 48, Fax 75 06 15 09,

Kindertagesstätte Otto-Brenner-Straße,
Otto-Brenner-Straße 45, ☎ 754 09 00

Kindertagesstätte Rotenhäuser Damm,
Rotenhäuser Damm 90, ☎ 75 83 58,
☎ kita-rotenhaeuser.damm@kitas-hamburg.de.

Kita Vogelhütte des DRK, Hans-Sander-Str. 7,
☎ 75 66 51 42, Fax 75 66 51 48,
☎ kita-bernhard-dey-haus@drk-hh-hamburg.de

**Kleiderkammer Wilhelmsburg der Passage
gGmbH**, Am Veringhof 17,
☎ 75 75 76, Fax 752 40 09,
Geöffnet: mo - do 8 - 16.30 h
Weitere Ausgabestellen:

mo 12.30-13.30 h Haus der Jugend WB;
di 15-16 h Gemeindesaal der Immanuel-
Kirche, Wilhelmsb. Str. 71, HH-Veddel;
di 15 - 16 h Freizeithaus Kirchdorf-Süd;
mi 9 - 10 h Haus der Jugend Kirchdorf

KOM gGmbH, Am Veringhof 11-13
☎ 2190367-10, ☎ www.kom-bildung.de

Künstlerhaus Georgswerder e.V.,
Rahmwerder Str. 3,
Kontakt: Michael Eicks, ☎ 0179 7316331
☎ info@kuenstlerhaus-georgswerder.de

Laurens-Janssen-Haus, Passage gGmbH,
Kirchdorfer Damm 6,
☎ 303 898-0, Fax 303 898-11,
☎ zentral.dzks@passage-hamburg.de
Bistro: mo-fr 9-15 h,
Achtung: Neue Öffnungszeiten

Lotse Fährstraße 66, Fährstraße 66,
Individuelle Unterstützung für Menschen mit
psychischen Erkrankungen.
☎ 30 09 33 01, Fax 30 09 33 09
☎ lotse-faehrstrasse-66@der-hafen-vph.de

**LOTSE, Psychosoziale Kontakt- und Bera-
tungsstelle**, Fährstr. 70, ☎ 75 66 01 75,
Fax 75 66 01 76, ☎ lotse@der-hafen-vph.de

mo - do 15 - 18 h, di + do auch 10 - 13 h,
fr 13 - 17 h.

Migrantenberatung, ☎ 753 31 06
di 10 - 12 h, do 15 - 17 h.

LOWI - Büro für Lokale Wirtschaft,
Büro Wilhelmsburg, Veringstr. 55,
☎ 43 26-13 36, Fax 43 26-13 38
☎ info@lokale-wirtschaft.de

Mensch und Leben e. V., Neuenfelder
Str. 92 a, ☎ 41 92 67 82, Fax 41 92 67 60,
www.mensch-und-leben.org

Mieterverein zu Hamburg von 1890 r.V.
Beim Strohhaus 20, 20097 HH
☎ 879 79 0 - Fax 879 79 110
e-mail: infor@mieterverein-hamburg.de

Mittelpunkt Wilhelmsburg,
Schwentnerring 3, kostenlose Beratung für
Kinder, Jugendliche und Eltern im Wilhelmsbur-
ger Osten in Erziehungsfragen, bei Problemen
mit Schule, Drogen, etc.
☎ 74 20 09 08, Fax 42 10 01 40,
Geöffnet: mo 13 - 17 h; di 10 - 16 h; do 13 -
17 h und nach Vereinbarung.

Müllhotline „Saubere Stadt“,
☎ 257 61 111

Museum Elbinsel Wilhelmsburg,
Kirchdorfer Str. 163, geöffnet: April bis Oktober:
so 14 - 17 h, ☎ 31 18 29 28, Führungen und
Bibliothek nach Vereinbarung.

Nachbarschaftspavillon Weimarer Platz,
Weimarer Str. 79. Trägerverein: Der Hafen vph,
☎ 31 76 18 56.

Mo, 10-12 h: Frühstück (3 Euro),
do 12.30-14 h: Suppenküche/Mittagstisch,
anschließend bis 17 h: Nachbarschaftscfé
Diese Angebote werden vom Lotsen Fährstr. 66
gestaltet.

Pädagogischer Mittagstisch

... *des ASB im HdJ Kirchdorf*, Krieterstr. 11,
☎ 754 04 48 (Kita Koppelstieg);
... *des Inselkinder e.V. im HdJ Wilhelmsburg*,
Rotenhäuser Damm 58, ☎ 307 93 80
mo-fr 13 - 17 h,

Passage gGmbH, Quartierspflege/Hausbe-
treuung, Dahlgrünring 1, ☎ 30389 820,
☎ quartierspflege@passage-hamburg.de

Plattdütsch' Stammdisch

is jümmers Klock 7 an den 1. Mittwoch in'n
Monat in uns' Willemsborger Windmölh
Nofrogen bi Kalle Mittendörp, ☎ 754 58 39 oder
Freddy Eichling, ☎ 754 42 62

**Projektgruppe „Stadtteilpflege Wilhelms-
burg“** c/o Simon Henze, KramerAlbrecht Ingeni-
eurgesellschaft, Glockengießerwall 1, 20095 HH,
☎ 33 00 39-49, henze@kramerabrecht.de

ProQuartier - Projektbüros
Reiherstiegviertel, Veringstr. 63, ☎ 42666-9764,
Sprechzeit: mo 15 - 17 h
Kirchdorf-Süd, Erlerring 10, ☎ 42666-9762.

**Rassekaninchenzüchterverein HH 44 -
Wilhelmsburg Ost**,
c/o Heinz Krohn, Rethweg 52, ☎ 7543448.

**REBUS - Regionale Beratungs- und Unter-
stützungsstelle der BBS**, Krieterstr. 5,
☎ 42 88 77 03, Fax 428 87 74 13. Sprechstun-
den: mo - fr 8 - 16 (Vorankündigung).

Regionales Wohnprojekt Wbg, Hamburger
Kinder- und Jugendhilfe e.V.,
Georg-Wilhelm-Str. 174
☎ 792 28 48 oder 790 86 83.

**Reit- und Fahrverein Wilhelmsburg-
Kirchdorf von 1911 e. V.**,
Niedergeorgswerder Deich 170,
☎ 750 83 15,
☎ www.reitverein-wilhelmsburg.de

Sanierungsbüro Wilhelmsburg S 5
Südliches Reiherstiegviertel, Veringstr. 57
Ansprechpartner: Arno Siebert u. Jörg Penning
Sprechzeiten: do 15-18 h, ☎ 30 23 68 39
☎ siebert@gfs-bremen.de

Sanierungsbüro Wilhelmsburg S 6
Berta-Kröger-Platz,
Sprechzeiten: di 16-18 h, fr 11-14 h,
☎ 30 23 68 39
☎ wilhelmsburg@plankontor-hamburg.de

SBB Kompetenz gGmbH,
Am Veringhof 11-19, ☎ 21 90 367-10
> **Kostüm und Kulisse** (Beschäftigungsbe-
trieb) - Verleih von Kostümen und Requisiten für
Kindertheater an Schulen. ☎ 21 90 367-89
> **Berufsvorbereitung BVB und Förder-
zentrum:** ☎ 21 90 367-50
> **Direkt MiMi** - Mitarbeiterqualifizierung für
MigrantInnen. ☎ 21 90 367-20
> **Abi-Tür** - Ein Angebot für SchülerInnen
mit Migrationshintergrund zur Erreichung
eines höherwertigen Schulabschlusses.
☎ 21 90 367-11

Schachklub Wilhelmsburg v. 1936 e. V.,
jeden do ab 18 h für Jugendliche, ab 19 h für
Erwachsene im Gemeindehaus der Emmauskir-
che, Rotenhäuser Damm 11.

Schützenverein Alt-Wilhelmsburg/Stillhorn
1. Vors. Wolfgang Klapschus, ☎ 754 938 12

**Segler-Vereinigung-Reiherstieg von 1926
e.V.**, Finkenriek Hauptdeich 14,
☎ www.svr-hamburg.de

Senioren Centrum Wilhelmsburg
Hermann-Westphal-Str. 9, ☎ 2022-4225
Rezeption: mo-fr 8-18 h

Skatclub „Glückliche Buben“, Vogelhütten-
deich 73, Hotel Maaßen, Fr ab 19 h.

Sozialberatung des Diakonischen Werks
im Alten Deichhaus, Vogelhüttendeich 55
☎ 753 4204, Fax 7566 5707
☎ soziale.beratung@ai-w.de
di: 11-13 h (Klaus Gläser)
do: 11.30-12.30 h (Ulrike Odenthal)

**anwältinnen
kanzlei**
auf wilhelmsburg

Am Inselepark 1, 21109 Hamburg
Tel: 040 - 32 86 51 5-0
www.anwaeltinnenkanzlei.de

Susanne Pötz- Neuburger Fachanwältin für Familienrecht Ehe- u. Familienrecht Erbrecht Gesellschaftsrecht Arbeitsrecht Mediation	Katja Habermann Fachanwältin für Erbrecht Ehe- und Familienrecht Erbrecht Vertragsrecht Gesellschaftsrecht Internationales Recht: Türkei	Maja Kreßin Rechtsanwältin Versicherungsrecht Verbraucherrecht Reiserecht Verkehrsrecht	In Kooperation mit Steuerberaterin Ines Knabe Steuerliche Beratung Lohn- und Gehaltsbuchführung Finanzbuchhaltung Steuererklärung
--	--	---	---

Weitere Orte:

- > Gemeindehaus Jungnickelstr. 21: di 11-13h
- > Kirchenbüro Kirchdorfer Damm 6:
do 15- 16.30 h
- > Café Westend, Vogelhüttendeich 17:
do 10-11h

Sozialer Treffpunkt in Kirchdorf-Süd der BHH Sozialkontor gGmbH, Karl-Arnold-Ring 2 (EG/Seiteneingang)
☎ 21 99 69 88, Fax 21 99 69 89

Sozialverband Deutschland, Ortsverband Kirchdorf-Wilhelmsburg
c/o Marlis Gahleitner, ☎ 754 8550
✉ marlis-gahleitner@t-online.de
Treffen: Jeden 2. Mittwoch im Monat ab 18 h im Bürgerhaus Wilhelmsburg

Spielgruppe „Die Schildkröten“

Elfi Reimers,
Kirchdorfer Straße, ☎ 754 55 32

Spielhaus und Bauspielplatz Rotenhäuser Feld, Rotenhäuser Damm 80,
☎/Fax 753 30 32
mo-do 13.30-18.45, fr 13.30-19.45 h,
Jeden 1. Sa im Monat 12-18.45 h

Stadtmodell Wilhelmsburg im Park an der Veringstr. 147 b/ Gert-Schwämmle-Weg
Infos bei Kathrin Milan, ☎ 0176 21190991

Startklar ... für den Beruf, Bonifatiusstr. 2 (Anbau der Schule), ☎ 75 66 95 73,
Fax 76 66 95 90, startklar@invia-hamburg.de

Stöberstube in St. Raphael, Jungnickelstr. 21, Gemeindehaus, fr 10-15 h

Straßensozialarbeit Kirchdorf-Süd, Karl-Arnold-Ring 53, ☎ 754 79 87, Fax 74 20 08 95

Suchtberatungsstelle KODROBS,

WBG/Süderelbe,
Weimarer Str. 83-85,
☎ 75 16 20 und 75 16 29,
Fax 752 32 78,
mo, di, do, fr 10 - 18 h;
di 9.30 - 11.30 h: juristische Beratung
Beratung auch in türkisch,
kurdisch und russisch.

Susila Dharma - Soziale Dienste e.V.,
Jenerseiteich 120,
☎ 754 17 48, Fax 754 75 74,
✉ sd-germany@susiladharm.org

Tagespflegestätte der Diakonie- und Sozialstation Wilhelmsburg,

Rotenhäuser Str. 84,
☎752 459 28,
Fax 752 459 48,
✉ www.apdd.de

Tennis Viktoria Wilhelmsburg e.V., Harburger Chaussee 133a, 20539 HH,
✉ www.tennis-viktoria-wilhelmsburg.de,
☎ 0171-315 48 60 (Bernd Michalek)

treffpunkt.elbinse, alsterdorf assistenz west gGmbH, Fährstr. 51 a,
☎ 319 73869, Fax 419 21684
✉ i.bozic@alsterdorf-assistenz-west.de
Sprechzeiten: mi 13-16 h, do 9-12 h.

Tschüss Vattenfall, Ökostromberatung
Fährstr. 10, di + do 13 - 18 h, sa 12 - 15 h

Türkischer Elternbund,
Postfach 90 50 53, 21094 HH

Unternehmer ohne Grenzen e.V.
Büro Wilhelmsburg, Veringstr. 61,
☎ 876 018 86, ✉ oekonomie@uog-ev.de

Verein Kirchdorfer Eigenheimer,
Brackstr. 43, ☎ 7544 593
mo + mi 9-11 h; di 18-19 h

Verikom e. V., Integrationszentrum
Thielenstr. 3a, ☎ 754 18 40, Fax 750 73 36
✉ wilhelmsburg@verikom.de

Verikom e.V. Kirchdorf-Süd,
ElternPerspektiven in Wilhelmsburg,
Dahlgrünring 2, ☎ 4290 2573

Vermittlungsagentur Wilhelmsburg,
Veringstr. 61,
☎ 38 661 705 oder 0170/564 4014
weiler@bfw-vermittlungskontor.de,
Ansprechpartner: Werner Weiler

Verständigungsarbeit in St. Raphael,
Wehrmannstr. 7, ☎ 38 68 37 45,
Pastorin Friederike Raum-Blöcher
Sprechstunde: di 9.30-10.30, fr 10-12 h.

W.H.S.B. Weiterbildung Hamburg Service und Beratung gGmbH,
c/o Bildungszentrum Tor zur Welt (Haus D),
Krietrstr. 2d, Ulla Mesenholl, di 9-12.30 h + 13-17 h,
mi 9-13 h, do 13-16.30 h

westend - Nachbarschaftstreff,
Vogelhüttendeich 17, ☎ 756 664 01
Geöffnet mi - fr, 16 - 20 h

Wilhelmina - Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e.V., Veringstraße 78,
☎ 769 999 580

Wilhelmsburger Fußball-Altherren-Auswahl
von 1967 „Spendenfonds e.V.“
1. Vors.: Andy M. Kokoc, ☎ 761 156 350

Reetkükenweg 22, 21149 HH

Wilhelmsburger InselRundblick,
Vogelhüttendeich 55,
☎ 40 19 59 27, Fax 40 19 59 26,
✉ briefkasten@inselrundblick.de,
www.inselrundblick.de

Wilhelmsburger Männerchor von 1872 e.V.
Vors.: Rainer Maak, ☎ 711 91 54,
✉ rainermaak@vodafone.de
www.Wilhelmsburger-Maennerchor.de

Wilhelmsburger Musikverein e. V.
(Wilhelmsburger Inseldeers)
✉ www.wilhelmsburger-musikverein.de

Wilhelmsburger-Oase e. V.
Dierksstr. 8, ☎ 180 551 35,
✉ www.wilhelmsburger-oase.de
Telefonische Anmeldung wird empfohlen!

Wilhelmsburger Tafel der Arbeitsloseninitiative
Wilhelmsburg e.V. im Alten Deichhaus,
Vogelhüttendeich 55, ☎ 75 66 59 34
✉ tafel@ai-w.de

Lebensmittelausgabe: di bis fr: 13 h,
sa: 12.30 h (Markenausgabe jeweils 30 min vorher)

Frühstück: di, mi, do u. sa, 8.30 - 10 h;
Mittagstisch: di, mi, do u. sa, 11.30 - 12.30 h.

Wilhelmsburger Tafel - weitere Ausgabestellen:

> **dienstags:** Gemeindehaus St. Raphael,
Jungnickelstr. 21: Bonausgabe: 10 h;

Frühstück: 11 - 13 h;
Lebensmittelausgabe: 13 h.

> **mittwochs:** Gemeindehaus Kirchdorf,
Kirchdorfer Str. 175: Bonausgabe: 10 h;

Mittagstisch: 12 - 13 h;
Lebensmittelausgabe: 13 h.

Wilhelmsburger Ruder Club v. 1895 e.V.,
Vogelhüttendeich 120, ☎/Fax 752 80 88
✉ www.wrc1895.de

Windmühle „Johanna“
Schönenfelder Str. 99 a,
☎ 754 38 45
C. Schmidt, 1. Vors.
✉ www.windmuehle-johanna.de
Café und Besichtigungen jeden
1. So im Monat.

Zukunft Elbinse Wilhelmsburg e.V.,
Rotenhäuser Damm 72c,
☎ 75 91 91, ✉ info@zukunft-elbinse.de,
www.insel-im-fluss.de



Roswitha tein

Grafik Illustration Layout
040 - 753 29 63
info@roswithastein.de
www.roswithastein.de

Grabe, wo du stehst!



**Geschichtswerkstatt
WILHELMSBURG & HAFEN**

Ausstellungen
Bücher
Rundgänge
Fahrten
Schulprojekte

HONIGFABRIK
Industriestr. 125
Tel. 42 10 39 15

mail:markertm@honigfabrik.de
Di. und Do 14 -17 Uhr
www.geschichtswerkstatt-wilhelmsburg.de

Wie empfinden die Bewohner die Veränderungen in ihrem Stadtteil? In Zusammenarbeit mit der Geschichtswerkstatt stellen WIR in einer Artikelreihe Menschen aus Wilhelmsburg vor. Die Interviews sind Teil des gleichnamigen Projekts der Geschichtswerkstatt „Gentrifi...was?“. Nähere Informationen siehe in WIR 4/2013.

„Irgendwie guckt man anders als früher!“



„Das alles ist nun mal da. Ändern kann ich eh nichts mehr. Da kann ich doch auch für mich das Beste daraus machen.“ Christina Gehm sieht die Veränderungen im Stadtteil eher pragmatisch.
Foto: Sigrun Clausen

Sigrun Clausen. „Ich kann mir nicht vorstellen woanders zu leben!“. Mit zwei Jahren kam Christina Gehm nach Wilhelmsburg und wohnt noch heute auf derselben Ecke, auf der sie ihre Kindheit verbrachte: südlich der Mengestraße, in dem Karree Kurdamm, Peter-Beenck-Straße und Trettaustraße. „Es liegt zentral, immer trifft man jemanden, meine alten Schulfreunde sind in der Nähe... ich hab da einfach alles was ich brauche“, erzählt sie und fügt verschmitzt hinzu, ihr jetziger Vermieter habe offenbar vom IBA-Hype noch nichts mitbekommen, sie hätten immer noch die alten Nachtspeicherheizungen und die Wohnanlage sei auch schon mal gepflegter gewesen. Christina Gehm möchte auf der Ecke bleiben, auch, wenn ihre Kinder demnächst aus dem Haus sind. Sie will sich dann eine kleinere, modernere Wohnung suchen. Sie freut sich auf den neuen Lebensabschnitt, die zukünftige Wohnungssuche bereitet ihr allerdings Sorgen: „Ich glaub' nicht, dass eine kleinere Wohnung günstiger wird, wenn ich überhaupt was finde. Da ist ja nun viel Neues gebaut worden in unserer Gegend, aber unsereins kommt an diese Wohnungen gar nicht ran. Außerdem sind sie zu teuer, also ich könnte mir die gar nicht leisten.“ Für Christina Gehm verändert sich die Nachbarschaft gerade zum zweiten Mal. Vor

rund 15 Jahren seien sehr viele Migranten zugezogen: „Die blieben von Anfang an eher für sich. Es gab kaum Kontakt. Das war schon neu.“ Mit den Neubauten, vor allem mit dem neuen Wohnprojekt am Schlöperstieg, zögen nun viele eher Wohlhabendere ins Viertel. „Klar, mit den schicken Wohnungen kommen auch schicke Leute, die sich das leisten können. Ich vermute mal, das ist mit ‚Aufwertung‘ gemeint“, sinniert sie, „aber was sich dadurch ändern soll?“

Die abstrakte Diskussion um die Theorie von der „Durchmischung“ ist ihr nicht geläufig, sie hat aber ganz konkrete Vorstellungen vom Zusammenleben: „Ich finde es wichtig, dass die Menschen sich mischen. Es ist nicht gut, wenn die Gruppen so ganz doll unter sich bleiben, zum Beispiel die Migranten. Dann spricht man keine gemeinsame Sprache. Damit schließen sie sich selbst aus der Gesellschaft aus.“ Sie findet es auch durchaus richtig, dass nicht nur sozial Schwächere in einer Gegend leben sollen - „aber die besser Gestellten sollten sich dann auch mischen“. Ihr Fazit: „Hier bei uns auf der Ecke war und ist nicht viel Mischung.“

Christina Gehm radelt seit einiger Zeit gern mal nach Feierabend durch das Reiherstiegviertel. Sie überlegt: „Irgendwie guckt man anders als früher. Man kriegt mit, dass sich etwas tut, und deshalb achtet man plötzlich mehr darauf.“

Die 48-Jährige lacht: „Früher war das Reiherstiegviertel für uns Kinder richtig weit weg. Später, als junge Frauen, sind wir dann ausgegangen. Wir wussten schon, wo man sich hier amüsieren konnte!“

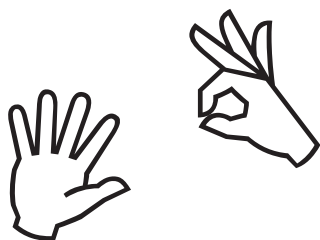
Jetzt entdeckt sie neue Möglichkeiten, die das Viertel heute bietet. Beobachtet hat sie, dass zunächst Döner-Restaurants, dann Cafés und Lokale und dann neue Kneipen gekommen seien. Wenn sie von ihren Beobachtungen berichtet, spürt man, dass sie immer noch überrascht ist: „Ich hab eine Weile gebraucht um zu kapieren, dass man jetzt mal essen gehen kann. Ich finde auch prima, dass die Hofa so schön geworden ist oder dass man an den Kanälen jetzt so biergartenmäßig sitzen kann.“

„Es gibt einfach mehr Möglichkeiten“, stellt sie fest, „das ist positiv.“ Ganz wichtig findet sie dabei Sport- und Freizeitmöglichkeiten, zum Beispiel die Kletterhalle und das neue Schwimmbad: „Wo sie die hingebaut haben, wurde auch nichts Schönes weggenommen. Da war doch nix! Insofern finde ich das in Ordnung. Das neue Bad ist toll, nur ein bisschen zu teuer.“

Gegenüber der Gartenschau ist Christina Gehm zwiesgespalten. Einerseits findet sie es gut, dass in Wilhelmsburg mal ein Großereignis stattfindet. Ihr gefällt auch vieles im Park, zum Beispiel der Hochseilgarten. Richtig froh ist sie, dass die Bracks und Teiche im südlichen Teil kaum angetastet wurden: „Davor hatte ich Angst.“ Andererseits sagt sie: „Die igs nervt schon! Seit über zwei Jahren müssen wir diesen großen Umweg um das Gelände rum machen, wenn wir nach Hause wollen oder zum Einkaufen oder zum Bus oder zur Arbeit... Und dass jetzt der Spielplatz am Kuckuckshorn nicht mehr zugänglich ist, geht gar nicht!“

„Bei allem darf man die Leute, die hier wohnen, nicht vergessen“, stellt Gehm klar, „auch an die Ärmeren muss gedacht werden.“ Sie sieht IBA und igs nicht als geeignete Mittel zur Verbesserung der sozialen Situation: „IBA und igs bringen den sozial Schwachen gar nichts! Zum Beispiel durch die igs ist ihnen sogar was weggenommen worden, was vorher kostenlos war.“

Christina Gehm hat mit viel Engagement ihre zwei Kinder durch die örtlichen Schulen gebracht. Diese Erfahrungen haben ihre Einschätzung geprägt: „Wenn man wirklich was an der Situation der Leute ändern will, müsste man Werte vermitteln. Damit die Kinder Perspektiven bekommen. Die Kinder werden oft einfach nicht erzogen oder sogar richtig vernachlässigt. Man müsste bei den Eltern anfangen und in den Schulen.“ Da sie an IBA und igs keine weltbewegenden Erwartungen hatte, ist Christina Gehm im Großen und Ganzen einverstanden mit dem, was sich getan hat. Wichtig ist ihr nun, dass den Wilhelmsburgern nach der igs „einfach ein schöner, öffentlicher Park zur Verfügung steht. Und Klettern und Schwimmen sollten sich alle leisten können.“



Sprechen mit den Händen – Gebärden zum Anfassen

Ein neues Angebot vom treffpunkt.elbinsel

PM. Wir widmen uns jeden Monat einem neuen Thema und lernen über Geschichten, Lieder, Spiel und Spaß den Umgang mit Gebärden. Jeder kann dabei sein, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Zur besseren Vorbereitung wird um eine Anmeldung gebeten, spontan Entschlossene sind jedoch ebenso willkommen.

Achtung: Die Kurse finden im **Sprach- und Bewegungszentrum, Rotenhäuser Damm 40**, statt, an den im folgenden genannten Terminen jeweils von **16 bis 18 Uhr**; dabei hängen immer zwei Kurse thematisch zusammen:

2. und 15.8.2013

30.8. und 6.9.2013

13. und 27.9.2013

18.10 und 1.11.2013

15. und 28.11.2013

6. und 20.12.2013

Anmeldungen bitte per E-Mail an:

mailtsanmich@yahoo.de (mit folgenden Angaben: Name, Alter, Kurszeit, Hörstatus und Vorkenntnisse), oder telefonisch unter 0177 8088449, oder beim treffpunkt.elbinsel, Fährstraße 51 a, Tel. 040 1973869

„Township Plotting“ Ein von Kindern gezeichneter Stadtteilführer

PM. Im Oktober 2012 haben 20 Kinder aus Wilhelmsburg in Zusammenarbeit mit der Honigfarik begonnen, die Elbinsel zu erkunden, zu erforschen und zu zeichnen. Sie haben ihre Lieblingsplätze, Parks und Häuser aus ihrer Perspektive dargestellt.

Nun ist das Projekt fast fertig: Neben der Förderung durch das Hamburger Abendblatt hat die Budnianer-Hilfe eine erste Spende für die Druckkosten gegeben. Im September soll das Projekt in einer Ausstellung gezeigt werden und als Stadtplan mit einem Begleitbuch herausgegeben werden. Doch dafür werden dringend noch Sponsoren gesucht! Es kann auf dem Stadtplan Werbung platziert werden, und auch im Buch sind zwei Seiten als Werbefläche reserviert.

Wer helfen kann und will, wende sich bitte an Lena Rüter beim Kunstbetrieb Sekwenz:

Tel. 0179 7058426

Mail: sekwenz@gmx.net



BeWo Lotse F66

Individuelle Unterstützung für Menschen mit psychischen Erkrankungen in Wilhelmsburg

Tel. 040/30 09 33 09

-von Montag bis Freitag -

Fährstraße 66

21107 Hamburg

Lotse-faehrstrasse-66@der-hafen-vph.de

www.der-hafen-vph.de

RÜCKERT
Heizungstechnik und Sanitär

- SOLAR, PELLETS, KLIMA, BHKW
- NOTDIENST - RUND UM DIE UHR

ARNOLD RÜCKERT GMBH
HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR

SCHMIDTS BREITE 19 • 21107 HAMBURG 7 • TEL. (040) 7511570
www.rueckertheizung.de • mail@rueckertheizung.de

- Reportage
- Portrait
- Öffentlichkeitsarbeit

Sprachlos im Sommerloch?
Das muss nicht sein.

Glühende Texte aus der Schreibstube

Sigrun Clausen
Hamburg-Wilhelmsburg
Telefon: 040/40195927
sic@schreibstube.biz



Der neue König des Schützenvereins Alt Wilhelmsburg/Stillhorn: Edgar, der Wagemutige. Foto: Schützenverein

Schützenverein Alt Wilhelmsburg/Stillhorn: Ein Neuer König: „Edgar, der Wagemutige“

PM. Am 15.6. wurde beim Schützenverein Alt Wilhelmsburg/Stillhorn der neue König ausgesprochen. Um 17:50 Uhr fiel nach dem 353. Schuss viel das „Fiedervieh“.

Der neue König Edgar Tödter war eigentlich der ewige Vize, auf sechs Mal hat er es gebracht; nun - nach 22 Jahren - hat er sich endlich getraut, den Vogel ganz abzuschießen. Er löst damit seine Frau Hannelore ab, die aber Damenkönigin wurde. Vize wurde Wolfgang Klapschus, und als Adjutanten nahm König Edgar sich Hartmut Mack und Horst Kantak.

Mit dem Ehrentanz des Königspaares wurde der Schützenball eröffnet. Das Fest ging bis spät in der Nacht.

Der Verein bedankt sich bei den Sponsoren für die Preise der großen Tombola und auch beim Team vom „Kupferkrug“ für die hervorragende Bewirtung!

WIR suchen dringend Zeitungsausträger!

Wer hat Lust, einmal im Monat ehrenamtlich den Inselrundblick, gern auch als „Springer“, zu verteilen?

Bitte melden:
Tel. 401 959 27 oder per E-Mail:
briefkasten@inselrundblick.de

Schützenverein Moorwerder: Schützenkönig Florian der 1. dankt ab

PM. Vom 9.-12. August 2013 ist es wieder soweit: In Moorwerder findet das traditionelle Schützenfest statt. Damit geht auch das Königsjahr von Florian Schulenburg und seiner Königin Alena zu Ende.

Gemeinsam mit den Adjutanten Markus Busch, Stefan Mündel, Ares Prien und Tobias Schulenburg hatte man viel Spaß. Es wurden zahlreiche Vereine besucht, viel getanzt und gefeiert. Höhepunkte waren der eigene Königsball im Schützenhaus Moorwerder und der Landeskönigsball im CCH. Außerdem standen sportliche Herausforderungen an, u.a. das Kreiskönigsschießen, bei dem Tobias Schulenburg den Titel des Kreiskönigs Harburg-Stadt errang.

Privat war es ebenfalls ein turbulentes Jahr für Florian und seine Alena, sind sie doch seit April glückliche Eltern einer süßen, kleinen Tochter.

Der Schützenverein verabschiedet den König am Samstag, den 10. August, mit einem Festumzug um Moorwerder und dem großen Zapfenstreich auf seiner Königsburg.



Das Königsjahr von König Florian Schulenburg und seiner Königin Alena geht zuende. Foto: Schützenverein

Schützenfest in Moorwerder: Vier Tolle Tage im August

PM. Vom 9. bis 12. August 2013 feiert Moorwerder wieder sein traditionelles Schützenfest. Die Einwohner haben ihre Häuser wieder festlich geschmückt, und der Festplatz wartet ab dem 9.8., 19 Uhr, das ganze Wochenende wieder mit verschiedenen Attraktionen.

Am 9. August startet um 20:30 Uhr der beliebte Laternenumzug, begleitet von der Feuerwehrcapelle Moorwerder und dem Spielmannszug Over. Den Abschluss bildet ein großes Feuerwerk. Dann ab 22 Uhr geht's erst richtig los bei der großen ZELT-DISCO mit den DJs von Downtown Music. Der Sonnabend steht ganz im Zeichen der Schützen und beginnt um 12:30 Uhr mit dem Großen Festumzug ab dem Festplatz Bauernstegel mit der Feuerwehrcapelle und dem Spielmannszug Over. Beim Vogelschießen konkurrieren ab 17 Uhr die besten Schützen wieder um die begehrtesten Teile des „Vogels“. Höhepunkt am Abend ist ab 20 Uhr die SOMMERNACHTSPARTY mit DJ „MC Andreas“ im Festzelt.

Am Sonntag, 11. August, ab 8 Uhr hält das Große Wecken der Feuerwehrcapelle garantiert keinen länger im Bett. Es folgt der zweite Teil des Vogelschießens ab 10:30 Uhr. Von 16 bis 18 Uhr gibt es bei Kaffee und Kuchen ein kleines Unterhaltungsprogramm im Festzelt. Im Anschluss werden um 19 Uhr die neuen Schützenkönige proklamiert, und der große Schützenball mit DJ „MC Andreas“ ab 20 Uhr bildet den feierlichen Abschluss.

Am Montag klingt das Schützenfest mit der Preisverteilung ab 19 Uhr aus, gefolgt vom abschließenden „Heringssessen“ ab 20 Uhr.



Qigong

in der Honigfabrik/Industriestraße 125
Jeden Mittwoch 19.00 Uhr

Info 040-40171814
de Martin-Sommerfeldt
www.qigong-hamburg.com

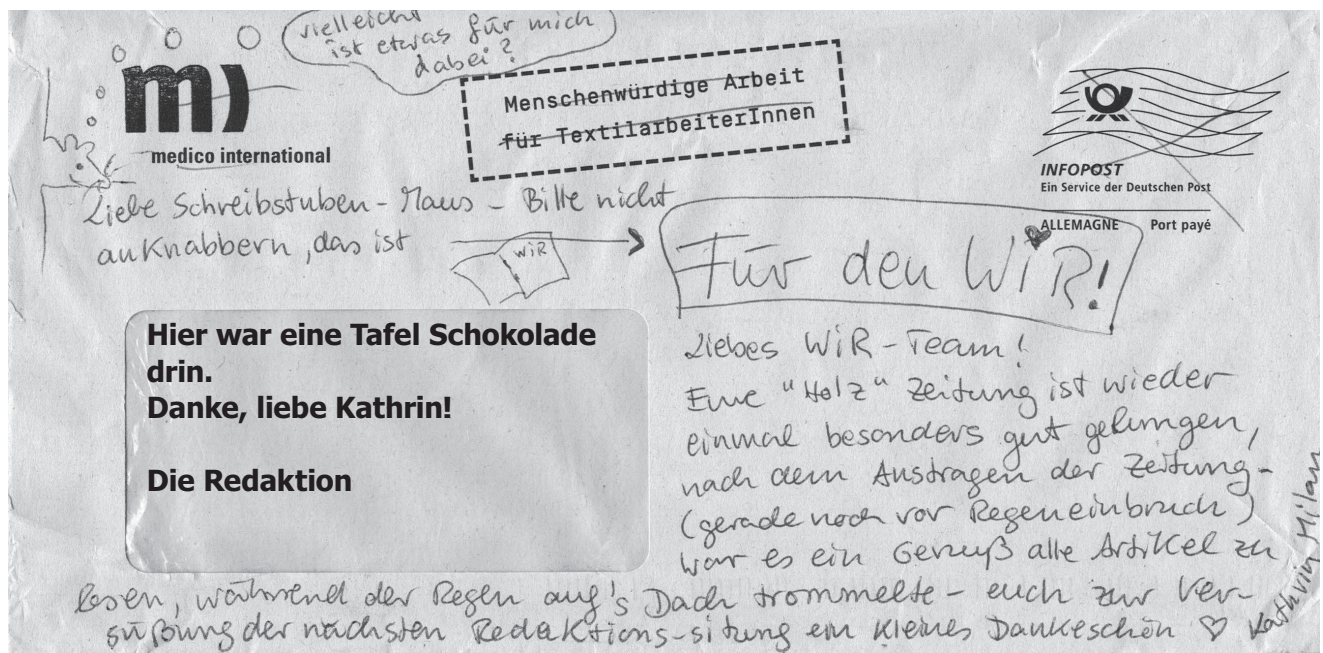
- Meinung - Meinung - Meinung -

**GentrifiDingsbums:
Humor ist, wenn
man trotzdem lacht**

Raimund Samson. Für die „Karnevals-Demo“ am 1. Juni kaufte ich mir eine Maske, ein groteskes, betont hässliches Teil, das ich als „Gentrifizierter“ aufsetzte. Dazu trug ich ein Schild mit den Aufschriften „I ♥ GentrifiDingsbums“ (nach dem Buch von Christoph Twickel) und „Kreativität trifft IBA“. Eigentlich wollte ich vom Stübenplatz aus mitgehen bis zur Abschlusskundgebung, aber es kam anders. Der Motorrad-Polizist im Vogelhüttendeich sagte nur „Hau bloß ab hier!“. Sein Kollege wurde schon schärfer und bezeichnete meinen Auftritt als Verstoß gegen das „Vermummungsverbot“. Er forderte mich

auf, die Maske abzunehmen – „sonst müssen wir die Versammlung auflösen. Das ist eine Straftat“. Ich weigerte mich und „einigte“ mich mit dem Uniformierten, mich „abseits“ zu halten. So schlich ich denn maskiert an den Häusern entlang. Kurz vor der Mannesallee dann die nächste Aufforderung durch einen Polizisten, die Maske abzunehmen. Auch diesmal weigerte ich mich - aber nun verging mir die Lust am Mitmarschieren. Ich fuhr mit dem 13er Bus weiter. Zum Glück war ein anderer Kunstbüro-Aktivist mit von der Partie und drehte ein paar Szenen mit der Kamera. Ein Video-Film entstand, der auf dem You Tube-Channel des Kunstbüros und auf meiner Blogseite zu sehen ist unter <http://raimundsamsonkreativ.blogspot.de/> Als Niederrheiner, der mit Karneval groß

wurde - zwischen Köln und Münster nennt man ihn die „fünfte Jahreszeit“ - mag ich es deftig und frech. Dass man an der Elbe andere Vorstellungen von Humor und Karneval hat, ist mir in den knapp vierzig Jahren, die ich hier lebe, allerdings schon öfters aufgefallen. Wie geht es im nächsten Jahr weiter? Ich möchte wieder dabei sein. Vielleicht können die Veranstalter unserer Polizei klar machen, dass es sich um eine Karnevals-Demo handelt. Unter dieser Bezeichnung war u.a. im Elbe-Wochenblatt dafür geworben worden. Aber: Eine Karnevals-Veranstaltung ohne Masken? Da fehlt doch was. Oder soll auch in Zukunft das „Vermummungsverbot“ konsequent angewandt werden, d.h. über dem Spaß stehen? Liebe Wilhelmsburger Polizei, habt ihr keinen Humor?



RESTAURANTE ESPAÑOL
MESON GALICIA

Genießen Sie beste spanische Küche!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Mi - Mo 17 bis 23.30 Uhr
Maretstraße 60 / Tel 040 - 766 63 15
WWW.MESON-GALICIA.DE

Ralf Cordes
Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung
Lohn- und Finanzbuchhaltung
Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Hölertwiete 8 - 21073 Hamburg
Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24

- Meinung - Meinung - Meinung -

„Kultur am Kanal“

Marco Moreno. Soulkitchenhalle schließen, den Mietern der Zinnwerke kündigen und gleichzeitig den Wunsch nach mehr kreativen und kulturellen Einrichtungen äußern? Jeder Psychologiestudent im ersten Semester würde diesem Bezirksamtsleiter schwere Schizophrenie attestieren - indes handelt es sich bei dieser Krankheit der Seele um die gute alte sozialdemokratische „Sowohl-als-auch-Politik“ (= Erst eins in die Fresse und dann: „Tschuldigung, war friendly fire“ plus Trostpflaster. Das ist altbekannte Strategie der Sozialen Demokratie). Zudem leben wir in der Kaufmannsstadt Hamburg und die hatte schon immer handfeste ökonomische Interessen an Wilhelmsburg. Wenn ein Politiker wie Andy Grote so orakelhaft brabbelt, dann kann es bedeuten, dass der Bau des Openfundus' obsolet ist, doch bedeutet es nicht, dass es Bestandsschutz für die alternative Künstler- und Kulturszene rund um den Kanal und insbesondere in den Zinnwerken gibt. Ganz im Gegenteil, bestes Beispiel ist Matthias Lintl. Es ist offensichtlich, dass die Regierenden im Bezirk diesen unangepassten Querkopf weg haben wollen, ihn schikanieren, wo es nur geht, und sich obendrein rotzfrech seiner Ideen bemächtigen. By the way: So kann es dann jeder/jedem anderen ergehen, wenn er/sie nicht den zahlungskräftigen Mainstream bedienen kann. Fragt sich, mit wem Herr Grote schon über seine Phantasie-Pläne zum Veringkanal gesprochen hat: Corny Littmann? Hansa Theater? König der Löwen? Den Hells Angels? Silvio Berlusconi? Oder doch nur mit seinen Bürozimmerpflanzen?

Gentrifizierung?

Mariusz Rejmanowski. Heute greife ich mir wegen der Platzbeschränkung ein Thema - die Gentrifizierung - heraus. Als ich Kind war, Ende der Sechziger und in den Siebziger, da wohnten junge deutsche Familien mit Kindern, Hafenarbeiter - viele mit polnischen Urgroßeltern - und ein guter Teil der Hamburger unteren Mittelschicht in den Hochhaussiedlungen der Elbinsel. Ein Türke war hier weitgehend ein Exot, im Bahnhofsviertel konzentrierten sich die Migranten aus Italien, Griechenland und Spanien, in Arbeiterblocks etwa

bei Plange konzentrierten sich Portugiesen. Der Osten - Moorwerder, Kirchdorf - war sowieso bäuerlich und siedlergeprägt. Die Quote der Menschen, die von Lohnersatzleistungen lebten, war äusserst überschaubar. Kindern wurde vorgelebt, dass man morgens zur Arbeit geht und abends von der Arbeit nach Hause kommt - und ansonsten in der Schule zu lernen hat, damit die Kinder es besser haben als die Eltern. Ein Grossteil dieser Familien hat die Elbinsel verlassen, hier fand die tatsächliche Verdrängung statt, die heute so lauthals beklagt wird. Sie fand sehr still und subtil statt, indem die Wohnungsämter in die SAGA-Wohnungen immer mehr soziale Randgruppen über mehrere Jahrzehnte nach Wilhelmsburg delegiert haben, so dass sich viele Altwilhelmsburger hier nicht mehr wohlfühlten und wegzogen. Erstaunlicherweise hat kein Linker damals lauthals in den Medien dagegen protestiert. Heute hat Wilhelmsburg bundesweite Spitzenwerte an Quoten von HARTZ IV-Beziehern, muslimischen Migranten und Vertretern diverser sozialer Randgruppen. Dass die Politiker aufgewacht sind und versuchen, den unseligen sozialen Abwärtstrend der letzten 30 Jahre aufzuhalten und gegenzusteuern, ist für alle nur ein Gewinn.

Sachlich betrachtet gibt es in der Breite absolut keinen Grund, eine Verdrängung herbeizureden. Anders als etwa in Ottenen sind die meisten Mietwohnungen in Wilhelmsburg in der Hand der städtischen Gesellschaften wie SAGA-GWG oder Baugenossenschaften, bei welchen Mietgestaltung und Vermietung nach sozialen Aspekten erfolgen. Die dort lebenden Wilhelmsburger sind sicher, sie haben da keine Verdrängung zu befürchten.

Erstaunlicherweise wird in den Diskussionen immer ausgeblendet, dass bei Beziehern von Lohnersatzleistungen die Wohnkosten die Arge trägt - und Geringverdiener Wohngeld erhalten. Einem HARTZ IV-Bezieher kann es also egal sein, ob die SAGA die Miete um 70 Cent nach einer Modernisierung anhebt, denn die Allgemeinheit bezahlt das für ihn.

Jedes Jahr ziehen etwa um die 4.000 Menschen aus Wilhelmsburg weg und in etwa genausoviel hierher. Diese natürliche Fluktuation hat mit beruflichen oder persönlichen Gründen zu tun. Rein theoretisch

- also nur von der Zahl her, weil viele Menschen sehr mobil sind, andere dafür umso weniger - könnte dadurch in etwa 12 Jahren die gesamte Bevölkerung der Elbinsel - es sind knapp 50.000 Menschen - ausgetauscht werden. Allein bei dieser Fluktuation kann in mehreren Jahren lediglich durch Steuerung des Zuzuges die Bevölkerungsstruktur wesentlich verändert werden, ohne dass jemand verdrängt wird.

Die Quoten der Mietsteigerungen der letzten Jahre aus In-Stadtteilen wie Eimsbüttel oder Ottensen als Beweis dafür zu nehmen, dass sich in Wilhelmsburg niemand mehr eine Wohnung leisten kann, ist schlicht unseriös. Betrachtet man die Mietentwicklungen in den Hochhaussiedlungen der Elbinsel im Vergleich zu den aus anderen Stadtteilen, dann leben wir tatsächlich auf einer Insel, und zwar auf der Insel der Glückseligen.

Vielleicht bekommen wir aber auch zu viel Besuch von außerhalb, etwa von Autonommen aus St. Pauli oder von selbsternannten Künstlern aus Billstedt - wie in einem Leserbrief vom Juli zum Ausdruck kommt - die hier ihre ideologischen Stellvertreterkriege mit Schlagworten ausfechten wollen. Es ist jedoch schade, wenn sich immer wieder einzelne Dumme auf der Elbinsel finden, die unreflektiert die Schlagworte nachplappern und gute Entwicklungen schlechtreden. Und vielleicht konzentriert man sich auf wirkliche Wohnungsprobleme, wie etwa mit der Gafgah im Korallusviertel.

BERATUNG FÜR MIETER

donnerstags 17.00 - 18.00 Uhr
in der Thielenstr. 3a
bei Verikom e.V.
im Bahnhofsviertel



Hamburger
Mieterverein e.V.

Bartelsstr. 30
20357 Hamburg

MIETER HELFEN MIETERN

TELEFON 431 39 40
www.mhmhamburg.de

Willis Rätsel

Und hier wieder einmal – passend zur Saison – ein Rätsel aus Willis Kiste mit den doppelsinnigen Silbenrätseln.

Gesucht wird eine Obstsorte, die nicht im Alten Land angebaut wird. Die ersten fünf Buchstaben des Lösungswortes ergeben sich aus den zweiten Buchstaben der gesuchten Begriffe, die restlichen aus den letzten Buchstaben.

Und dies sind die Silben, aus denen die Begriffe zu bilden sind:

AB – ADE – AP – BACK – BAL – BAR – DE – DE – DE – DORF – FEL – GE – GLOCK – HEI – HOPP – HU – IM – KEN – LA – LA – NE – NIE – ORD – OS – PFER – PO – PRO – REN – STA – STEIN – TA – TE – TER

Und hier die zu bildenden Begriffe:

1. Abschiedsgruß an ein verlorenes Spielgerät
2. Er heißt Rolf und lebt im Sommer in Curslack.
3. War kein Erzeugnis von Cordes in Kirchdorf.
4. Das gibt's nicht in einem Körper
5. Sind für's Frühlingsgeläut im Garten zuständig
6. Trinkspruch für ein altes Putzmittel
7. Hawaiianischer Reitertanz
8. Da wohnt Frau Simonis im Urlaub
9. Die arbeiten im Bundestag ... sind aber oft nicht da
10. den fressen nur Spatzen

Zu gewinnen gibt es diesmal ein neues Buch „Hamburg in Luftaufnahmen und Karten“ (s. S. 18), einen Blumenstrauß von Blumen-Kripke und ein Glas Honig von Imker Opitz. Senden Sie bitte das Lösungswort bis zum 31.7. auf einer Karte an den Wilhelmsburger InselRundblick, Vogelhüttendeich 55, 21107 HH, oder stecken sie diese dort in unseren Briefkasten. Oder Sie schicken eine e-mail an briefkasten@inselrundblick.de. Vergessen Sie nicht, Ihre Postanschrift anzugeben! Im übrigen gilt wie immer: Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die richtigen Antworten für unser Quiz vom letzten Mal sind 1b, 2a, 3c, 4a und 5a. Gewinner sind Olaf Block, Blumen, Jürgen Ahrens, Honig, Siegfried Schulz, Buch über die Internationale Gartenschau Wilhelmsburg.



Er war einer aus einer ganzen, schönen Baumreihe ... Foto: MG

Gesunder Baum gefällt

Wem stand dieser gesunde Baum an der Neuenfelder Straße im Wege?

MG. Wie konnte das passieren? Gibt es eine Genehmigung für das Fällen mitten im Juli? Laut Hamburger Baumschutzverordnung sind „zum Schutze des Baumbestandes und der Hecken in der Freien und Hansestadt Hamburg“ grundsätzlich alle Bäume und Hecken geschützt.

Und nach dem Bundesnaturschutzgesetz § 39 Abs.5 Nr. 2 gibt es eine Fristenregelung. Danach ist es verboten, in der Zeit vom 1. März bis zum 30. September Bäume, Hecken und Gebüsch abzuschneiden oder auf den Stock zu setzen.

GETRÄNKE OASE GMBH

WOLFGANG SEIDEL

Bei der Windmühle 19
21109 Hamburg

Telefon (040) 754 25 25
Telefax (040) 754 25 25

Vermietung von Zapfanlagen

Lieferung in's Haus



Neuhöfer
Straße 23
Puhstorf
Haus 2
21107
Hamburg

Tel.: 040
750 628 33
Fax: 040
750 628 34

Email:
sekretariat
@fuer-
arbeitnehmer.de

Bürogemeinschaft der Rechtsanwälte

Anja Behnken · Mirco Beth*

Andreas Berkenkamp

Harald Humburg

Arbeitsrecht

ausschließlich für
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer,
Betriebs- und Personalräte

Sozialrecht

* Fachanwalt für Arbeitsrecht

J E N E Y & T O I L L I É

Rechtsanwältinnen

Dr. Tanja Jeney & Nicola Toillié

Fachanwältinnen für Strafrecht
Fachanwältin für Familienrecht

Ausländerrecht • Verkehrsrecht

Fährstraße 50 | 21107 Hamburg
Telefon: 040 / 98 23 13 - 69 | www.jeneytoillie.de



Kaffeepott

Aus unserer Serie: *Verdammt lang her – oder?*



Aus der Ausgabe vom 20.5.1969 (originale Rechtschreibung, gekürzt)

Hafen-U-Bahn im Gespräch

Bekommt Wilhelmsburg sogar U-Bahn-Anschluß?



Der Hamburger Senat will der Bürgerschaft und damit zugleich der Öffentlichkeit in Kürze einen Verkehrsplan vorlegen, in dem zu neuen Schnellbahnprojekten in Hamburg Stellung bezogen werden soll. Mit Nachdruck wird z.B. auch die Errichtung einer Hafen-U-Bahn gefordert, die schon vor dem 1. Weltkrieg geplant war, aber aus unverständlichen Gründen nicht in die Planung von Schnellbahnen nach dem 2. Weltkrieg aufgenommen worden ist. Eine solche U-Bahnlinie würde auch den westlichen Teil von Wilhelmsburg, das Reiherstiegviertel, mit über 30 000 Einwohnern an eine Schnellbahn anbinden.

Wer die sog. „Freihafen-Elbbrücke“ benutzt, der wird durch die starken Träger, die in dem nichtausgebauten 1. Stock dieser Brücke montiert sind, an die U-Bahnlinie erinnert, die in den Raum Wilhelmsburg und den Freihafen geplant war. Auf einer aufgeständerten 2. Ebene sollte diese U-Bahn den Freihafen verkehrsmäßig anschließen, und zwar abzweigend von der U-Bahnlinie, die bereits nach Rothenburgsort führte.

Diese Brückenetage wurde bekanntlich nach dem 2. Weltkrieg – für viele völlig unverständlich – sang- und klanglos abgewrackt. Die sog. Hafen-U-Bahn sollte immerhin die größten industriellen Ballungsgebiete Hamburgs im Freihafen verkehrsmäßig erschließen und gleichzeitig wohl auch den Wilhelmsburgern den Anschluß an Hamburg (damals waren wir ja noch Preußen) verzuckern....

Betrachtet man sich das heutige Netz der Schnellbahnlinien Hamburgs, dann fällt sofort die starke Kopflastigkeit in dem Gebiet nördlich der Elbe auf, während in den Süden nicht eine einzige echte Schnellbahnverbindung führt. Das hat in jüngster Zeit zu lebhaften Klagen aus diesem Gebiet geführt, und der Hamburger Senat mußte sich auf eine Vorrangigkeit einer S-Bahn-Verbindung in den Süden Hamburgs festlegen, obwohl das vermutlich vielen Hamburgern gar nicht ins Konzept paßte. Nicht von ungefähr wurden Wünsche nach einer U-Bahn zur City-Nord und jetzt erneut nach Lurup öffentlich stark propagiert. Würde der Senat diesen Wünschen nachkommen, dann würde die „Kopflastigkeit“ der Schnellbahnverbindungen in Hamburg noch augenfälliger werden. Bisher wurde aber von einer geplanten U-Bahnverbindung zum Hafen amtlicherseits nichts verlautet....

Dabei würde der Westen Wilhelmsburgs, das sog. Reiherstiegviertel, von der geplanten S-Bahn nach Harburg kaum profitieren, weil die Haltepunkte zu weit ab liegen. Immerhin wohnen hier über 30 000 Menschen, weit mehr also, als zur Zeit in Lurup wohnen dürften. Zusammen mit den 8000 Menschen, die heute noch auf der Veddel wohnen, und den vielen Beschäftigten im Hafen einschließlich Wilhelmsburger Großbetriebe, von denen nicht wenige rund um die Uhr arbeiten, dürfte die Auslastung dieser

Linie vermutlich besser gewährleistet sein als eine weitere Schnellbahnverbindung in den Norden Hamburgs.

So gesehen können die Wilhelmsburger mit Ruhe und Zuversicht dem angekündigten Verkehrsplan des Senats entgegensehen, zumal „alle Vorschläge des Senats vorurteilsfrei geprüft werden sollen“. Wenn die Zahl und nicht andere, z.B. politische Gründe den Ausschlag für den Bau künftiger Schnellbahnlinien in Hamburg geben soll, dann kann man Wilhelmsburg und den Hafen nicht ausklammern, dann muß man dieses zukunftsträchtige Gebiet entsprechend seiner Bedeutung berücksichtigen. Warten wir ab!

Die U4 rückt Wilhelmsburg immer näher.



Wer kennt's?



sic. Dieses Bild hat uns unser Kollege Jürgen Könecke gemacht. Erkennen Sie, wo es aufgenommen wurde? Und was, bzw. wen stellt die Skulptur dar? Wie immer gilt: Schreiben Sie uns Ihre Antwort an: **Wilhelmsburger InselRundblick, Vogelhüttendeich 55, 21107 Hamburg, oder per Mail an: briefkasten@inselrundblick.de**

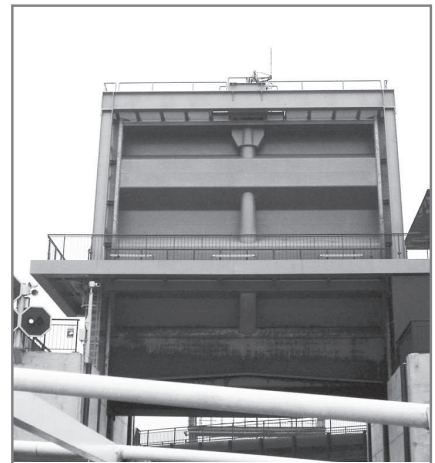
Antworten zu Wer kennt's? in Ausgabe 6/2013:

Zwei Zuschriften erhielten wir zu unserem Foto in der letzten Ausgabe:

Ingrid Wülfken kommentiert: „Es ist eine Aufnahme aus der Thielenstraße, ca. Nr. 25, die zum Wilhelmsburger Bahnhof führte. In dem Reetdach-Haus wohnte, wenn ich mich nicht irre, eine Familie Schmidt. Etwas weiter, an der Ecke, befand sich das Kolonialwaren-Geschäft „Körner“ – vielleicht können sich noch alte Wilhelmsburger daran erinnern. Das Foto muss ungefähr 1940/41 entstanden sein.“

Ursula Mohncke erinnert sich an noch frühere Zeit: „In dem reetgedeckten Bauernhaus in

der Thielenstraße war früher zuerst ein Kindergarten, dann – ab 1933 – wurde es von BDM, JM und HJ genutzt. Als ich 12 Jahre alt wurde, wurde ich auch in das Haus bestellt und in die „Jung-Mädels“-Gruppe aufgenommen. 1940 musste ich dann mein einjähriges Landjahr antreten und die Gruppe verlassen.“



Immer noch beeindruckend: Die neue Ernst-August-Schleuse vom Wasser aus - mit geöffnetem Schleusentor. Foto: MG

Keine Sonder-Schleusungsgebühren für die Ernst-August-Schleuse ...

HPA reagiert auf starke Nachfrage

MG. Um in den kommenden Wochen die Fahrten zur igs hamburg 2013 und zur IBA Hamburg zu unterstützen, verzichtet die Hamburg Port Authority während der kommenden Monate auf die Sonderschleusungsgebühr für Barkassen von 22,20 Euro außerhalb der normalen Betriebszeiten. Es wird die normale Nutzungsgebühr, die während der üblichen Betriebszeiten von Montag bis Donnerstag von 10 bis 18 Uhr gilt, dann auch z. B. am Wochenende erhoben. Die Nutzungsgebühren können auf der Internetseite hamburg-port-authority.de im Bereich „Brücken und Schleusen“ eingesehen werden.

Ihr Partner in Wilhelmsburg
 ...Ob Neu-, Gebrauchtwagen oder Service aller Marken. Wir sind für Sie da.
auto-schultz.de

AUTO SCHULTZ
 ...BRINGT HAMBURG IN FAHRT

Niedersegeberger Deth 97 · 21109 Hamburg · (040) 31 17 15-0 · info@auto-schultz.de

CITROËN TOYOTA

FRITZ LEHMANN
 BEERDIGUNGsinSTITUT

Auf unserer Website www.fritz-lehmann.de finden Sie viele Informationen über uns!
 Gerne sind wir persönlich für Sie da!

Lüneburger Tor 3 · 21073 Hamburg · Telefon 040/77 35 36
info@fritz-lehmann.de · www.fritz-lehmann.de
 Geschäftsführer Werner u. Christina Knüppel
 Bitte fordern Sie unsere kostenlose Hausbroschüre an!

BiBuKino

... immer freitags um 10.30 Uhr.

Eintritt frei – Gruppen bitte anmelden!
Bücherhalle Wilhelmsburg: Tel. 757268,
Bücherhalle Kirchdorf: Tel. 7542358)

26.7.:

Bücherhalle Kirchdorf:

Lieselotte macht Urlaub. Ab 4 Jahren.
Die Kuh Lieselotte will Urlaub machen.
Vergebens wartet sie auf einen Bus und
findet schließlich eine herrliche Wiese.
Ein perfekter Urlaubsort - oder doch
nicht?

Bücherhalle Wilhelmsburg:

Prinzessin Pfiffigunde. Ab 5 Jahren.
Die selbstbewusste Prinzessin Pfiffigun-
de will nicht heiraten. Sie stellt deshalb
ihren Freiern haarsträubende Aufgaben
und verwandelt schließlich Prinz Prahls-
schnalle in eine hässliche Kröte ...

2.8.:

Bücherhalle Kirchdorf:

Drachen gibt's doch gar nicht.
Ab 4 Jahren.

Was passiert, wenn man einen kleinen
Drachen nicht beachtet, weil es doch
gar keine Drachen gibt?

Bücherhalle Wilhelmsburg:

Der Grüffelo. Ab 4 Jahren.
Die kleine Maus hat sich einen Freund
ausgedacht, den schrecklichen Grüffe-
lo. Dann taucht der wirklich einmal auf...

9.8.:

Bücherhalle Kirchdorf:

Das Abenteuer. Ab 4 Jahren.
An einem langweiligen Sonntagnachmit-
tag spielt das Kätzchen Tanja draußen
mit ihrem Ball, der plötzlich im düste-

ren Haus des Hundes verschwindet. Der
rückt den Ball erst raus, nachdem die
mutige Tanja ihm allerhand - u.a. Judo
- gezeigt hat. So schließen beide an die-
sem Nachmittag Freundschaft

Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Wir bauen eine Haus-Turm-Brücke“.

Ab 4 Jahren.

Lukas baut sich ein turmhohes Haus auf
einer einsamen Insel. Eines Nachts weht
ein Sturm das Haus um, das sich da-
durch wie eine Brücke zum Festland hin
beugt. Sofort kommen Kinder und ma-
chen daraus ein richtiges Kinderspielpa-
radies.

16.8.:

Bücherhalle Kirchdorf:

Frederick. Ab 5 Jahren.

Während vier Mitglieder einer Feldmaus-
familie Vorräte für den Winter sammeln,
sitzt der Mäuserich Frederick nur still
da und sammelt - wie er sagt - Strah-
len, Farben und Wörter für den langen
Winter. Vorwürfe bleiben ihm nicht er-
spart, aber die anderen Mäuse akzep-
tieren schließlich Fredericks Verhalten
und lassen ihn auch mitunter an ihren
Vorräten teilhaben. Nachdem die (mate-
riellen) Vorräte aufgezehrt sind und die
Mäuse Not leiden, erinnern sie sich an
Fredericks (ideelle) Vorräte. Fredericks
Erzählungen und sein Gedicht lassen die
anderen Mäuse die Bitterkeit des Winters
vergessen.

Bücherhalle Wilhelmsburg:

Frosch hat Angst. Ab 3 Jahren.

In der Nacht bekommt Frosch Angst,
auch Ente und Schwein ergeht es nicht
anders. Zum Glück sieht morgens die
Welt ganz anders aus.

Wann ...

... in Wilhelmsburg

**Alle Veranstaltungen auf
einen Blick.**

Immer, wenn ein Smiley ☺ zu sehen ist,
gibt es zu der entsprechenden Veran-
staltung irgendwo in der Zeitung noch
weitere Infos.

Sonntag, 21.7.

**14 – 16 h, Luther-Kirchengemein-
de Eißendorf (Bus 14, 143 u. 443 bis
Mehringweg):** Das Trauercafé des Hos-
pizvereins Hamburger Süden lädt ein, mit
anderen in geschützter Umgebung Gedan-
ken und Gefühle zu teilen. Die Teilnahme
ist kostenfrei.

**17.30 h, Museum Elbinsel Wil-
helmsburg:** Herzogin Eléonore Desmier
d'Olbreuse. Lesung mit Charlotte Böhm.
Eintritt: 5 €.

Mittwoch, 24.7.

**18 – 19 h auf dem Energieberg, Fis-
kalisches Str. 2:** „Yoga auf dem Energie-
berg“. Nach Feierabend Energie tanken:
Zwischen Himmel und Erde fällt es leicht,
die Gedanken ziehen zu lassen. Übungen
unter der erfahrenen Anleitung von Maren
Kuntze und Bettina Graf (Elbinsel-Yoga). –
Bei schlechtem Wetter im Info-Zentrum am
Fuß des Energiebergs.
Teilnahmekosten: 5 €

Sonntag, 28.7.

13 – 17 h, Am Veringhof 23:

Nora Katthöfer: Malerei und „Dialog mit der
Leinwand“.

Bis zum Einzug im Oktober machen die
zukünftigen Nutzer der Veringhöfe immer
sonntags Programm in der „Kunstkiste“, ei-
ner mobilen Anlaufstelle vor Ort. Besucher
können das Konzept der KünstlerCommunity
und ihre Mitglieder, von denen viele im
Stadtteil leben und arbeiten, kennenlernen.

Dienstag, 30.7.

© **16 h auf der Bühne Ost der igs 2013:**
„Tarzan in Wilhelmsburg“ – gemeinsam sind
wir stark. Ein fantastisches Theaterstück
zum Lachen und Nachdenken für Jung und
Alt. Nach einer Idee von Anja Peters ausge-
dacht und einstudiert von internationalen

DETLEV NAPP

Rechtsanwalt
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Neuhöfer Str. 23
„PuhsthoF“ Haus 2
21107 Hamburg

www.kanzlei-napp.de
detlevnapp@aol.com
Tel.: 040/75 82 04
Fax: 040/3 07 90 42

Künstlern mit und ohne Behinderung. Regie: Isabella Wolff.

Die Geschichte beginnt im Dschungel. Tarzan ist schon 10 Jahre verheiratet und seine Frau Jane kocht leidenschaftlich gern. Tarzan liebt ihr Essen. So bleibt es nicht aus, dass seine Figur darunter leidet. Und eines Tages passiert, was passieren muss: Eine Liane reißt...

Eintrittskarte für die IGS erforderlich!

Mittwoch, 31.7.

13 h auf der Bühne Ost der IGS 2013:

Noch einmal „Tarzan in Wilhelmsburg“ (Siehe Dienstag, 30.7.).

Donnerstag, 1.8.

16.30 h ab IBA-Infopoint Mitte: „Tor zur Welt“ entdecken. Drei Schulen und weitere Bildungsanbieter wurden unter einem Dach vereint und erhielten neue Räume für zeitgemäße pädagogische Arbeit in hochmodernen Passivhäusern.

Anmeldung: tel 226 227 228.

Freitag, 2.8.

☺ **16 – 19 h, Marktplatz Kirchdorf-Süd (vor Penny):** SPD-Flohmarkt.

Standmiete: 3 € für die ersten 2 Meter und für jeden weiteren Meter. Anmeldung unter kesbana.klein@spd-wilhelmsburg-ost.de oder tel 040 317 619 07.

Sonntag, 3.8.

☺ **Dockville-Gelände, Zur Alten Schleuse:** Spektrum.

21.30 h, Freizeithaus Kirchdorf-Süd:

DISCO mit den DJs Mike und Hansi. Ab 21 Jahren. Eintritt: 8 Euro Für Euch! Für Uns! Für den Stadtteil! Oldies, Charts, Tanzen wie früher, Abhotten.... Von Marianne Rosenberg bis Wolfgang Petri....

9. bis 12.8.

☺ **Schützenfest Moorwerder:**

Freitag, 22 h: Zelt-Disco

Sonntag, 20 h: Sommernachts-party

Sonntag, 20 h: Großer Schützenball

Montag, 20 h: Heringessen

Fr./Sbd., 9./10.8.

☺ **Im und um das Bürgerhaus: Die Wilhelmsburger Fußball-Altherren-Auswahl feiert 1 Million!**

Ausstellungen

Bis 28. Juli im Pavillon Weimarer Platz:

Ausstellung zur Migrationsgeschichte des Reiherstiegviertels

Ein historischer Überblick über die sozialen und baulichen Veränderungen des Reiherstiegviertels ab Beginn der Industrialisierung. Im Vordergrund: Der Zusammenhang von Migrationsgeschichte und städtebaulicher Entwicklung.

Geöffnet täglich außer Sonnabend und Dienstag, 10.30 - 18 Uhr. Der Eintritt ist frei

4. August bis 22. September, Museum Elbinsel Wilhelmsburg:

Francisca Vietsch: MALEREI – Design

Francisca Vietsch lebt und arbeitet im legendären Kloster St. Johannis in Eppendorf. Sie präsentiert in dieser Ausstellung Zeichnungen, Collagen und Linolschnitte. Neben aktuellen Arbeiten präsentiert die Künstlerin auch Werke

Unterricht bei Vincent Weber, einem Schüler von Adolf Hölzel und Paul Klee hatte. 1956 wechselte sie in die Textildesignklasse der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg zu Prof. Margret Hildebrand. Dort machte sie 1959 ihr Diplom und hatte von 1964 bis 1969 einen Lehrauftrag für Technologien im Textildruck; dieser Lehrauftrag mündete in eine Dozentur an der Hochschule am Lerchenfeld.

Nach Beendigung ihres Studiums arbeitete sie als freie Mitarbeiterin in der Industrie. Der Entwurf von Dekostoffen, Teppichen, Tapeten, Stickvorlagen, Porzellan, Wäsche und vieles mehr gehörten zu ihren Aufgaben. Francisca Vietsch kehrte 1984, wie sie sagt „rapportmüde“ in ihr Atelier zurück und widmet sich seit dieser Zeit dem Schwerpunkt der freien Arbeit mit Malerei, Linolschnitten und vor allen Dingen auch den Collagen. Ausstellungen hatte sie in verschiedenen Städten Deutschlands und der Schweiz.

Geöffnet immer sonntags, 14 – 17 Uhr. Der Eintritt ist frei

Bis Ende August: „Schiff der Träume“ – Neue Sonderausstellung in der Ballinstadt

Bis Oktober: Donnerbogen mit Flüsterkuppeln – ein Projekt der IBA

Der Schweizer Musiker und Klangarchitekt Andres Bosshard lädt das Publikum ein, die überraschend vielfältigen Klangräume und Höraussichtspunkte auf der Alten Harburger Elbbrücke zu erkunden. Eine Beflagung entlang der gesamten Brücke markiert die unsichtbaren Räume der fliegenden und tanzenden Klangwellen.

Bis auf weiteres, täglich: Flakbunker – Ruine – Energiekraftwerk

Ausstellung im Energiebunker

Die Abbildung zeigt das Bild „Rote Vase“ der Künstlerin Francisca Vietsch, die vom 4.8.-22.9. im Museum Elbinsel Wilhelmsburg ausstellt.



aus zurückliegenden Jahren. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeiten liegt in der Gestaltung von Collagen, die sie aus unterschiedlichen Papieren zu neuen und sehr fein gearbeiteten Kompositionen zusammenfügt.

Die aus Thüringen stammende Künstlerin begann ihre Studien an der Werkkunstschule Wiesbaden, wo sie

Montag, 12.8.

18 h, Bürgerhaus: Treffen des Elbinsel-Initiativen-Netzwerks.

Donnerstag, 15.8.

14.30 h, Windmühle Johanna: Seniorencafé. Infos bei Gertrud Bräuniger, Tel. 754 4648.

16. bis 18.8.

© **Dockville-Gelände, Zur Alten Schleuse:** MS Dockville - Festival

17./18.8.:

Wilhelmsburger Ruder Club, Vogelhüttendeich 120: Traditionelle Clubregatta. Es werden mehr als 100 junge und ältere Sportler aus ganz Norddeutschland erwartet, die sich in spannenden Wettbewerben messen werden. Der WRC hofft, dass an diesen Tagen auf dem Assmannkanal kein Schiffsverkehr zur Igs 2013 die Sportler gefährdet!

Sonnabend, 17.8.

14-18 h, pflegen & wohnen Wilhelmsburg, Hermann-Westphal-Str.: Sommerfest.

Sonntag, 18.8.

© **12 h am Stadtmodell, Veringstr. 147:** Buchvorstellung „Von Grasmöbeln, 1-€-Jobs und Anderem“

Die 13: Schicksalslinie einer Insel

Die Buslinie Nummer 13 fährt alle wichtigen Orte der Insel ab. Die Tour ist gut geeignet zum Wilhelmsburg-Einstieg

Vom Hafenrand geht's hinein in Gründerzeit, Jugendstil, Expressionismus, Zwischen- und Nachkriegszeit. Perlenkettenartig aufgereiht stehen die Häuser am Straßenrand. Aufwertung ist hier das Thema. Dann geht es weniger geordnet weiter: Ein frisch eingeflogenes Ufo, Reichsheimstätten und Plattenbauten. Wir steigen immer mal wieder aus und sehen genauer hin. Ohne Film und ohne IBA-Weisheiten – dafür mit dem Erfinder dieser Tour.



Sonnabend, 3.8.2013, 14 Uhr

TP: S-Bahn Veddel/ZOB

mit Jörg v. Prondzinski

Eine Anmeldung ist nicht nötig, einfach zum Treffpunkt kommen.

Kosten: 6-10 Euro, je nach Geldbeutel

Der Zollzaun ist gefallen – Eine Grenzerfahrung

Was ist aus der ehemaligen Grenze geworden? Ist es für die betroffenen Stadtteile eine Befreiung oder eine Auslieferung gegenüber dem Hafen?

Anfang 2013 sind 125 Jahre Freihafen zuende gegangen. Der Zaun, der so oft Wilhelmsburg von seinen Ufern getrennt hat, ist damit hinfällig geworden. Wie sieht die ehemalige wirtschaftliche EU-Außengrenze jetzt aus? Gibt es noch Reste des Zauns? Eine neue Freizeitmeile ist entstanden – was bedeutet es, wenn ein Stadtteil plötzlich gegenüber dem Hafen entgrenzt ist?



Sonntag, 4.8.2013, 14 Uhr

TP: S-Bahn Veddel/ZOB, ca 3 Std.,

mit Jörg v. Prondzinski

Eine Anmeldung ist nicht nötig, einfach zum Treffpunkt kommen.

Kosten: 6-10 Euro, je nach Geldbeutel

WIR suchen Zeitungsausträger!

Wer hat Lust, einmal im Monat ehrenamtlich den Wilhelmsburger Inselrundblick, gern auch als „Springer“, zu verteilen?

Bitte melden: Tel. 401 959 27 oder Mail: briefkasten@inselrundblick.de

Apotheke EKZ Wilhelmsburg

Unser Angebot für Sie:

- Prüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
- Jahresabrechnung für Krankenkasse und Finanzamt
- Blutuntersuchungen

Harriet Schneider
 Wilhelm-Strauß-Weg 10
 Tel. 040 / 754 11 11
 Fax 040 / 754 92 016
www.apotheke-wilhelmsburg.de

SUCHTBERATUNGSSTELLE

KODROBS

WILHELMSBURG/SÜDERELBE

anonyme und kostenlose Beratung bei Suchtproblemen

für Betroffene und Angehörige

Beratung auch in türkisch, kurdisch und russisch.

Öffnungszeiten
 Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
 von 9.00 – 18.00 Uhr

Frühstück
 Dienstag von 10.00-12.00 Uhr gibt es für 1,- € ein leckeres Frühstück.

Weimarer Straße 83-85 · 21107 Hamburg
wilhelmsburg@kodrobs.de · www.kodrobs.de
Telefon: (040) 75 16 20/29

Eine Einrichtung des Vereins *jugend hilft jugend* e.V.

treffpunkt.elbinsel
 informieren.beraten.teilhabe

Hier finden Sie Freizeit-, Beratungs- und Bildungsangebote für jeden. Im treffpunkt können Sie mitmachen, mitmischen und dabei sein. Sie können sich informieren, Nachbarn kennen lernen sowie Beratung und Unterstützung finden.

treffpunkt.elbinsel, Fährstr. 51a
 Kontakt: Tel. 31973869, Isa Božić
i.bozic@alsterdorf-assistenz-west.de
 Programm:
www.alsterdorf-assistenz-west.de

alsterdorf assistenz west

Veranstaltungsvorschau ab Mitte August 2013

Diese Vorschau ist nur für größere Veranstaltungen und Feste gedacht. Sie ist eine Planungshilfe, die dazu beitragen soll, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Sie ist nicht als Ort für frühzeitige Werbung gedacht. WIR behalten uns die Auswahl der erscheinenden Veranstaltungen vor. Bitte melden Sie uns Veranstaltungen unter Tel. 401 959 27, Fax 401 959 26 oder per E-Mail briefkasten@inselrundblick.de.

Zur Zeit liegen uns folgende Meldungen vor:

- 17.8.** Sommerfest bei „pflegen & wohnen“
- 31.8.** Reihertiefest auf dem Emmaus-Kirchplatz/in der Mannesallee
- 6.9.** Flohmarkt und Frühschoppen in St. Maximilian Kolbe
- 8.9.** Tag des Offenen Denkmals mit Open-Air-Gottesdienst am Museum Elbinsel Wilhelmsburg
- 8.9.** Tag des Offenen Denkmals an der Windmühle Johanna
- 22.9.** Breitensportturnier beim Reit- und Fahrverein W'burg-Kirchdorf
- 28./29.9.** Jubiläumsschau des Rassekaninchenzüchtervereins HH 44
- 12.10.** 5-Jahres-Feier des treffpunkt.elbinsel in der Fährstraße
- 19.10.** Laternenumzug + Feuerwerk der Freiwilligen Feuerwehr Kirchdorf
- 19.10.** Herbstfest bei „pflegen & wohnen“
- 3.11.** Schlachtfest an de Möhl, Windmühle Johanna
- 24.11** Adventsmarkt im Museum Elbinsel Wilhelmsburg
- 29.11.** Weihnachtsbasar bei „pflegen & wohnen“
- 30.11.** Basartag in St. Maximilian Kolbe

Impressum

Herausgeber:

Wilhelmsburger Inselrundblick e. V.

Vorsitzender: Axel Trappe

Vogelhütendeich 55, 21107 Hamburg

Tel 401 959 27 - Fax 401 959 26

E-Mail: briefkasten@inselrundblick.de

Sie erreichen uns jederzeit über Anrufbeantworter oder per E-Mail - WIR melden uns zurück.

Im Internet finden Sie uns unter

www.inselrundblick.de

Webmaster: Günter Terraschke

Redaktionsgruppe: Mariano Albrecht (MA), Sigrun Clausen (sic), Jörg Ehrnsberger (grre), Gerda Graetsch, Marianne Groß (MG), Hermann Kahle (hk), Jürgen Könecke (JK), Klaus-D Müller (kdm), Axel Trappe (at).

Pressemitteilungen, die wir gekürzt oder ungekürzt wiedergeben, haben das Kürzel (PM).

Kontonummer: 1263 126 391 bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)

ViSdP: Sigrun Clausen für Redaktion und Anzeigen.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

Auflage: 7000 Ex.

Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, Hamburg

Redaktionsschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe. Wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss ihn bis dahin zumindest ankündigen!

Anzeigenschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand Mai 2011. Bitte anfordern.

Vom Wilhelmsburger Inselrundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen müssen WIR uns vorbehalten, Kürzungen vorzunehmen.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.



Ania Groß
Grafik
Webdesign
Ideen

040 · 65 90 85 45 | www.gross-im-netz.com

Flyer | Broschüren
Websites | Blogs
Banner | Plakate
Logodesign
Geschäftspapiere

Der nächste WIR wird ab Freitag, 16. August 2013, ausgelegt!



Herzog Georg Wilhelm, der Gründer Wilhelmsburgs, starb 1705 ... Wirklich? Seit einiger Zeit wird er regelmäßig auf der Insel gesehen. Dass er eigentlich seit 300 Jahren tot ist - das sei ihm doch egal, sagt er.

